



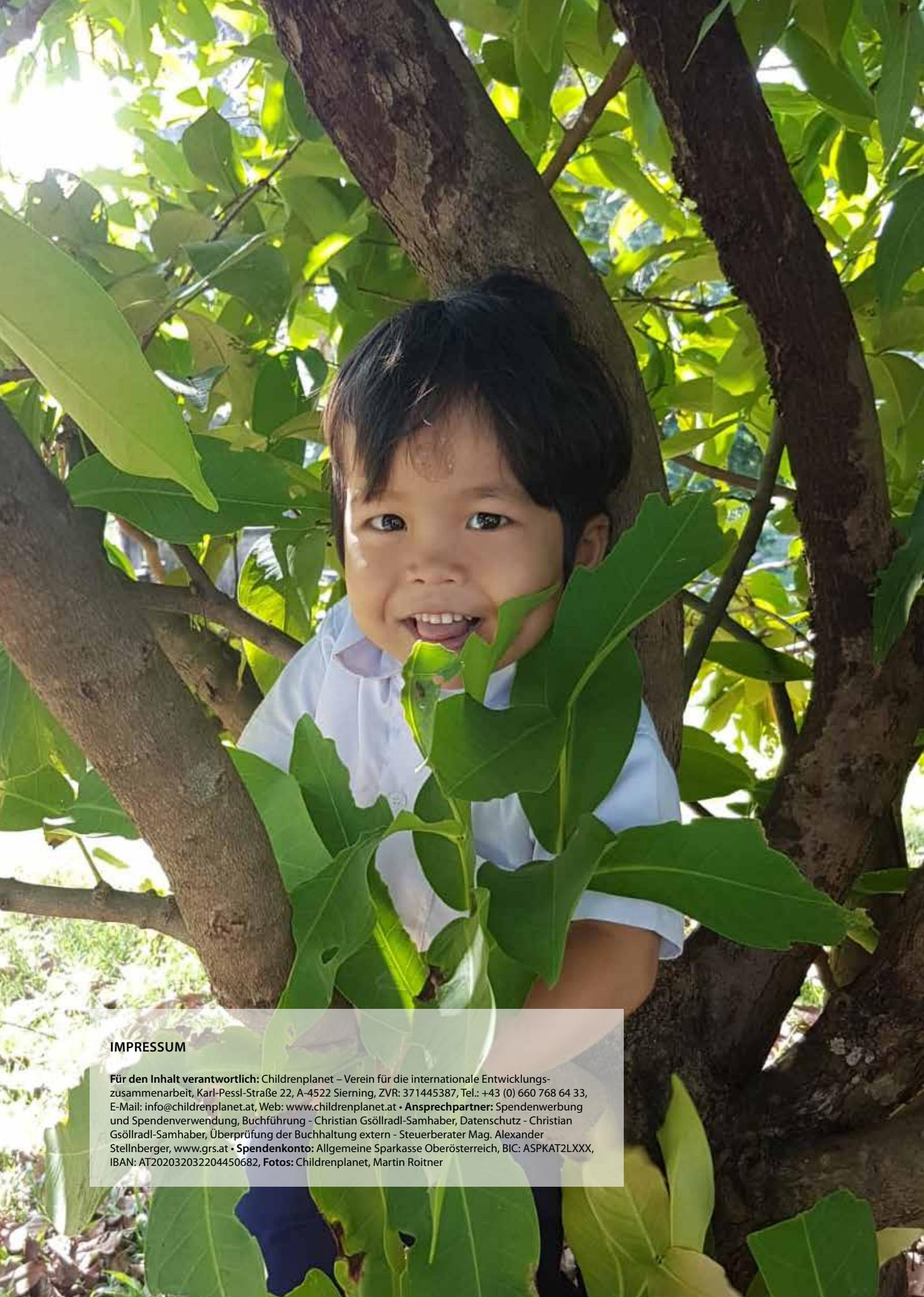
Jahre

childrenplanet



Tätigkeitsbericht 2019





IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Childrenplanet – Verein für die internationale Entwicklungszusammenarbeit, Karl-Pessl-Straße 22, A-4522 Sierning, ZVR: 371445387, Tel.: +43 (0) 660 768 64 33, E-Mail: info@childrenplanet.at, Web: www.childrenplanet.at • **Ansprechpartner:** Spendenwerbung und Spendenverwendung, Buchführung - Christian Gsöllradl-Samhaber, Datenschutz - Christian Gsöllradl-Samhaber, Überprüfung der Buchhaltung extern - Steuerberater Mag. Alexander Stellnberger, www.grs.at • **Spendenkonto:** Allgemeine Sparkasse Oberösterreich, BIC: ASPKAT2LXXX, IBAN: AT202032032204450682, **Fotos:** Childrenplanet, Martin Roitner



INHALT:

Vorwort	4
Kommentar des Obmannes	5
Erreichtes in Kambodscha - 10 Jahre in Bildern	6
Interviews mit Familien in Kambodscha	8
10 Jahre Childrenplanet - Erreichtes in Österreich	12
10 Jahre Childrenplanet Jubiläumsfeier	16
Schule aktuell und in Zukunft	18
Hopeful Water Project	20
Basic Sanitation Project	21
Englisch und Khmer im Alltag	22
Die Childrenplanet-VolontärInnen stellen sich vor	23
Freiwilliges Engagement - Mehrwert für die Gesellschaft und die Persönlichkeit	27
Kambodscha - ein Jahr danach	30
Einblick in die letzte Projektreise 2019	31
Charity Events 2019	32
Patenschaften	34
Jahresabschluss 2019	35
Finanzbericht 2019	36

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

2019 war für Childrenplanet ein besonders dichtes und erfolgreiches Jahr! Zehn Jahre ist nun unser Verein schon aktiv und so durften wir bei Childrenplanet das zehnjährige Jubiläum beschreiten. Ein wirklich guter Moment, neue Projekte für die Zukunft ins Auge zu fassen und dankbar auf das bereits Erreichte zu blicken.

Auch an dieser Stelle möchte ich noch einmal all den Menschen danken, die es möglich gemacht haben, dass wir in diesen ersten zehn Vereinsjahren so viele Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien fördern konnten.

Unser Jubiläumsfest am 28. September 2019 in Linz (Ars Electronica Center) versammelte Gäste aus nah und fern: Großartige Spenderinnen und Spender, die uns schon seit unserer Gründung unterstützen und Jahr für Jahr so toll begleiten, ehemalige und aktuelle Vereinsmitglieder sowie Zivildienstler und Freiwillige, Unternehmerinnen und Unternehmer, die unser Engagement schon seit langem anerkennen und fördern, Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften, die mit uns gemeinsam Bildungsinitiativen gestalten und Medienvertreter*innen, die eindrucksvoll von unserer Arbeit berichten.

Aus dem Projektpartnerschaftsgebiet in Kambodscha sendete der Projektleiter, Mr. Long Lypo, eine Videobotschaft. Sein Aufruf an uns war deutlich: Unsere Unterstützung wird auch weiter sehr gebraucht! Vielen Menschen fehlt nach wie vor der Zugang zu medizinisch vertretbarem Trinkwasser, zu sanitärer Versorgung und medizinischer Grundversorgung.



Genau deshalb nahmen wir das Jubiläum zum Anlass, neue Projekte für die kommenden Jahre anzustoßen. Nach außen hin sichtbar wird das an der neueren Webseite, die 2020 von Freiwilligen entwickelt wird. Hier werden Sie dann u.a. Informationen zu den Trink- und Nutzwasserprojekten, zu Bildungsprogrammen und medizinischer Hilfe finden.

Bei allen Projekten ist es unser Anliegen, unsere EINE Welt gerechter und sozialer zu machen. Ohne Ihre Spende und Unterstützung wäre unser Einsatz nicht möglich und so könnten wir unseren menschlichen Anliegen auch nicht nachkommen. So möchte ich unterstreichen, wie wichtig und grundlegend Ihre Hilfe ist: Nur durch Ihre Unterstützung können wir aktiv werden und etwas bewegen. Dafür möchte ich mich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern mit tiefer Verbundenheit bedanken!

Mit herzlichen Grüßen
Christian Gsöllradl-Samhaber

Kommentar des Obmannes

Liebe Leserin, lieber Leser!

Meinen Kommentar für unseren Tätigkeitsbericht schreibe ich am 1. Mai 2020. Die Ausgangsbeschränkungen in Österreich sind seit heute wieder gelockert und irgendwie ist es ein seltsames Gefühl, über Nacht ein Stück Freiheit wiedererlangt zu haben; eine Freiheit, die vor wenigen Monaten noch fixer Bestandteil unseres alltäglichen Selbstverständnisses zu sein schien.

Unser ehrenamtlicher Geschäftsführer, Christian Gsöllradl-Samhaber, hat in den Wintermonaten viele ganz großartige Veranstaltungen organisiert, die in den Frühlings- und Sommermonaten ein kulturell-literarisches Programm auf die regionalen Bühnen hätten bringen sollen. Sie werden nun alle nicht zum geplanten Zeitpunkt stattfinden können. Ich bewundere, mit welchem unermüdlichen Enthusiasmus Christian darum bemüht ist, neue Termine für die Veranstaltungen zu finden. Er versucht damit, Perspektiven zu schaffen. Perspektiven für die Kunstschaffenden und natürlich auch für uns Besucherinnen und Besucher, die wir hoffentlich schon bald wieder am kulturellen Leben in physischer Form teilhaben dürfen. Wir sehen diese Veranstaltungen auch ein Stück weit als kleiner Dank an all unsere Patinnen und Paten, Unterstützerinnen und Unterstützer, die unsere Arbeit sowohl in der Evergreen Community als auch hier in Österreich durch ihr Mitwirken, ihre Ideen und Visionen, nicht zuletzt auch durch ihre finanzielle Unterstützung in dieser Form möglich machen.

Der deutsche Zukunftsforscher Matthias Horx wirft in seiner „Welt nach Corona“ Fragen auf, wie Corona uns Menschen verändert haben wird: „Bewegen sie sich anders? Ist alles so wie früher? [...] Worüber werden wir uns rückblickend wundern?“. Vieles scheint ungewiss. Im Besonderen, wann und ob eine Rückkehr unserer Freiwilligen in die

Evergreen Community möglich sein wird. In den vergangenen Wochen haben sich unsere zurückgekehrten Freiwilligen Gedanken zur Gestaltung einer neuen Website gemacht. Sowohl inhaltlich als auch grafisch wird hier gerade intensiv an einem neuen Konzept gearbeitet. Wir hoffen, Sie dann schon bald auf unserer neuen Seite willkommen heißen zu dürfen. Es wird auf dieser neuen Webpräsenz dann auch zahlreiche multimediale Angebote geben, die einen recht umfassenden Einblick in unsere Arbeit der vergangenen Monate, Jahre und natürlich auch in unsere zukünftigen Projekte bieten.

Mein ehemaliger Gymnasialdirektor schreibt in einem Mail: „Ich wünsche uns in dieser bedenklichen Zeit gute Wege“. Mich beeindruckt dieser Satz, weil er zeigt, dass unsere Wege in der kommenden Zeit verschiedene sein werden. Ich hoffe, dass einer dieser Wege der Schulweg der zahlreichen Schülerinnen und Schüler der Evergreen Community sein wird; dass Long Lyo schon bald die Tore der Evergreen Community wieder öffnen kann. Schule ist ein gemeinsamer Ort des Lernens, ein Ort, der Zukunftsperspektiven schafft und sozialen Zusammenhalt fördert. Den brauchen wir gerade in besonderer Weise.

Auch ich möchte Ihnen für die kommende Zeit gute Wege wünschen. Wege, die Sie ein Stück weit in Richtung Ihrer Ziele führen mögen, auch wenn diese bisweilen ungewiss scheinen. Und ich hoffe, dass sich diese – unsere – Wege auch in Zukunft kreuzen werden.

Danke, dass Sie ein Teil von Childrenplanet sind.

Fabian Kriechbaum



Erreichtes in Kambodscha – 10 Jahre in Bildern



2009

*Zu Beginn der Zusammenarbeit wurden die Kinder noch unter Mango-
bäumen unterrichtet. Vor Regen und der starken Sonne waren sie nicht
geschützt. Deshalb wurde bald der Schulbau beschlossen.*



2011

*Auf die Schule folgt bald das nächste Gebäude – das Volontärhaus. Dort sind aber nicht nur die
Volontäre untergebracht, sondern auch eine kambodschanische Familie und zwei Klassenräume.*



2010

*Der Schulbau kann dank vieler Spenden schnell abgeschlossen werden. Nun kön-
nen die Kinder auch bei schlechterem Wetter im Trockenen unterrichtet werden.*



2012

*Das Brunnenprojekt startete fast gleichauf mit dem Schulprojekt. Jedes
Jahr kamen neue Brunnen dazu. So auch im Jahr 2012, wo nicht nur meh-
rere Familien einen Brunnen bekamen, sondern auch eine Schule.*



2013

*Der Woodworkshop wurde mit der Idee gegründet, Jugendlichen die Holz-
verarbeitung beizubringen und ihnen so bessere Zukunftsperspektiven
zu geben. Immer wieder wurden kleine Holzdekors hergestellt.*



Jahre childrenplanet



2014

Im Jahr 2014 wurde eine Hilfslieferung von Österreich zu einem kambodschanischen Krankenhaus gesendet. Oft fehlt es in den Krankenhäusern in Kambodscha am nötigsten, besonders der Hygienestandard ist ein großes Problem.



Das Brunnenprojekt wird seit Beginn der Zusammenarbeit immer weitergeführt. Es folgen immer wieder neue Brunnen, die den sauberen Wasserzugang für viele Familien sichern.



2015

Im Jahr 2015 wurde das Basic Sanitation Programm gestartet. Es wurden Toiletten und Abwassersysteme gebaut, um eine sanitäre Versorgung zu gewährleisten.



2016

Im Jahr 2016 waren zwei ausgebildete Krankenschwestern als Volontärinnen in Kambodscha. Sie veranstalteten verschiedene Aufklärungsworkshops zum Thema Hygiene.



2017

Aus der Not eine Tugend machen – das trifft wohl auch auf das kleine Spielplatz Projekt zu, wo aus einfachen Gegenständen wie z.B. Reifen Schaukeln gemacht wurden. Die Kinder haben eine Freude damit.



Die Freiwilligen bringen immer wieder neue Ideen in das Projekt. So werden verschiedene Bastelaktionen gestartet oder ein neuer Zugang beim Englischlernen gefunden.



2018

Das Schulprojekt hat inzwischen seine Routine gefunden. Die meisten Tage sind ähnlich strukturiert. Spannend wird es höchstens mal, wenn der Khmer Lehrer krank ist und ausfällt, dann springen die Freiwilligen ein und die Schüler haben ihren Spaß daran.



Man sieht hier alle Lehrer, die 2018 für die Evergreen unterrichtet haben. Immer wieder gibt es einen Wechsel, da manchmal welche wegziehen oder Fortbildungen machen. Trotzdem ist es immer ein gutes Team, das ein wichtiger Teil des Projekts ist.



2019

Für die Freiwilligen ist der Einsatz sowohl für sie selbst als auch für das Projekt wichtig. Es kommt dadurch immer neuer Schwung in die Evergreen Community.

Interviews mit Familien und Kindern aus Kambodscha

von Sophia Danklmaier, Sophia Kraft, Thomas Payer und Lukas Schleiner

Dank der ausgezeichneten Kooperation zwischen dem Verein Childrenplanet und der Evergreen Community konnten wir in den letzten zehn Jahren eine Vielzahl an Projekten sowohl im Bereich der Bildung als auch im Bereich der Gesundheit und Hygiene umsetzen. Gemeinsam erzielte Erfolge reichen vom Bau und Betrieb einer Englisch-Schule bis zur Errichtung einiger Brunnen,

die besonders abgelegene Haushalte mit sauberem Trinkwasser versorgen. Außerdem sind wir sehr dankbar für die großzügigen Spenden und Stipendien sowie für alle entsandten Freiwilligen, die den Englischunterricht unterstützen und wichtige Aufklärungsarbeit bezüglich Umweltschutzes und Hygiene leisten. Wir sind stolz auf Childrenplanet, da die Organisation seit Jahren wirklich

großartige humanitäre Hilfe leistet und jungen Menschen in Stung Treng hilft. Im Namen aller Kambodschaner und besonders der Kinder der Evergreen Community möchte ich mich herzlich bei allen Mitwirkenden der Organisation Childrenplanet in Österreich bedanken.

Long Lypo

Leiter der Evergreen Community

SREY NEANG PHAN

Srey Neang Phan kam mit 11 Jahren an die Evergreen und lernte dort Englisch. Jetzt ist sie 21 Jahre alt und arbeitet am Markt in der Stadt. Wie die Evergreen Community sie geprägt hat und wie wichtig ihr das Englisch lernen war und immer noch ist, haben wir sie gefragt.

Wieso bist du auf die Evergreen Schule gegangen?

Mein Bruder ging in die Evergreen Schule und ich wollte dann auch dort hin. Meine Eltern haben mich dann hingeschickt und ich fuhr dann immer gemeinsam mit meinem Bruder mit dem Fahrrad zur Schule. Mir hat die Schule gefallen, auch wenn mir das Lernen nicht leichtfiel. Es war schwierig die Buchstaben auseinander zu halten.

Wie ist dir die Schule in Erinnerung geblieben?

Mir hat Englisch gut gefallen, aber ich habe mir beim Khmer lernen in der Schule leichter getan. Mein Bruder war in der Englisch Schule besser als ich. Nach der Schule habe ich oft noch mit

meinen Freunden gespielt und meine Mutter hat mich dann geschimpft, dass ich so spät Heim komme. Ich bin aber trotzdem immer wieder mal zu spät nach Hause gegangen.

Wie hilft dir Englisch in deinem Leben?

Ich arbeite mit meiner Mutter am Markt. Manchmal kommen Touristen vorbei und fragen nach den Preisen. Dann ruft mich immer meine Mutter und ich kann es ihnen auf Englisch sagen. Ich würde gerne mehr Englisch können, um mit ihnen reden zu können. Vielleicht finde ich in der Zukunft Zeit wieder Englisch zu lernen.

Was macht die Evergreen Schule für dich besonders?

Man muss keine Schulgebühren zahlen. Deshalb können Kinder aus armen Familien die Schule besuchen. Ich weiß, dass bei anderen Englischschulen oft viel Geld verlangt wird, um dort lernen zu dürfen. Meine Schwester schickt ihr Kind an eine solche Schule und erzählt mir immer, wie viel es kostet.



ROTTANAH CHHOY

Mit zwölf Jahren hat Rottanah Chhoy an der Evergreen Community School begonnen, Englisch zu lernen. Mittlerweile ist er 24 Jahre alt und unterrichtet an der Schule. Wie sich die Community seit seiner Ankunft entwickelt hat, was Rottanah an der Schule schätzt und welche Rolle Englisch heute in seinem Leben spielt, verrät der ehemalige Schüler in folgendem Interview.

Wie kannst du Englisch in deinem Alltag anwenden? Inwiefern ist Englischlernen sinnvoll für dich?

Sinnvoll ist es auf alle Fälle, weshalb ich stets bemüht bin mein Englisch zu verbessern. Jeden Morgen arbeite ich mit Hilfe von Lernvideos auf YouTube an meinen Englischkenntnissen. Außerdem lerne ich die Sprache durch Unterhaltungen mit den österreichischen Volontären und englischsprachigen Touristen. Letztes Jahr habe ich mein General Management Studium hier in Stung Treng abgeschlossen, wobei an der Universität mit Literatur auf Khmer aber auch auf Englisch gearbeitet wird. Meine Englischkenntnisse waren mir dabei nützlich. Ich lese immer noch englische Artikel und Bücher vor allem zu Themen, wie Unternehmensgründung und Unternehmensführung. Momentan arbeite ich neben meiner Lehrtätigkeit im Unternehmen meines Bruders und helfe beim Transport von Baumaterial. In Zukunft möchte ich vielleicht mein eigenes Unternehmen gründen. Khmer Literatur zu dem Thema ist leider sehr eingeschränkt, weshalb ich gerne zu englischen Texten greife. Sinnvoll ist das Englischlernen für mich aber vor allem, da ich meinen Sprachkenntnissen meinen Hauptberuf verdanke.

Du unterrichtest seit vier Jahren an der Evergreen Community, warst sogar selbst einmal Schüler. Wie bist du damals an die Schule gekommen? Kannst du deine Erfahrungen als Schüler beschreiben?

Lustigerweise bin ich ursprünglich nicht zum Englischlernen an die Community gekommen. Ich bin einfach meinen Freunden gefolgt, die Lyo bei der Farmarbeit unterstützt haben. Das war

2008, damals war ich zwölf Jahre alt. Morgens durfte ich für zwei Stunden am Englischunterricht teilnehmen. Es gab einen Lehrer, Lyo, und eine Klasse, die im Schatten unterrichtet wurde. Ich bin bis 2014, bis ich meinen High School Abschluss gemacht habe, an die Evergreen Community gekommen, da die Schule ein zweites Zuhause und die Schüler meine zweite Familie geworden sind.

Warum bist du als Lehrer an die Schule zurückgekehrt? Inwiefern hat sich die Community seit deiner Schulzeit verändert und entwickelt?

Nach meinem Schulabschluss habe ich in der Provinz Kamping Cham Koreanisch gelernt. Meinen ursprünglichen Plan, nach Südkorea auszuwandern, musste ich aus gesundheitlichen Gründen verwerfen, weshalb ich nach Stung Treng zurückgekehrt bin. Dort habe ich von der freien Stelle des Englischlehrers an der Evergreen Community erfahren und den Job bekommen. Um deine zweite Frage zu beantworten: Schon während meiner Schulzeit hat sich einiges an der Community geändert. Es wurden einige neue Gebäude errichtet, unter anderem das Haupt-Schulgebäude mit drei Klassen und das Volontärshaus mit zwei Klassen. Die Schüler konnten nach Alter und Können eingeteilt, mit neuem Unterrichtsmaterial ausgestattet und so besser unterrichtet werden. Mit der Schülerzahl ist natürlich auch die Anzahl der Lehrer gestiegen, außerdem haben wir Unterstützung von österreichischen Freiwilligen bekommen. In den letzten Jahren hat sich an der Schule einiges geändert, dank den Investitionen kön-



nen wir mehr Schüler aufnehmen und die Qualität des Unterrichts verbessern.

Worin unterscheidet sich die Evergreen Community von den anderen Englischschulen in Stung Treng? Was macht die Schule besonders?

Was ich besonders an der Community schätze ist die Lage. Keine andere Schule Stung Trengs liegt mitten im Grünen. Hier ist es ruhig, man ist umgeben von Palmen, Mangobäumen, Blumensträuchern und Teichen. Die Schüler kommen oft früher oder bleiben nach Schulabschluss auf der Farm, weil sie ein perfekter Ort zum Spielen ist. Außerdem ist die Evergreen Community der einzige Ort in Stung Treng wo wirklich jedem das Englischlernen ermöglicht wird, da die Schule kostenfrei ist. Der Großteil der Schüler kommt aus armen Bauernfamilien, die sich keinen anderen Englischkurs leisten können. Es macht mich schon ein bisschen stolz, dass ich diesen Kindern möglicherweise zu einem besseren Job verhelfen kann, so wie mir die Evergreen Community geholfen hat.



INTERVIEW MIT FAMILIE DRAI PANHA BEZÜGLICH IHRES IM FEBRUAR 2011 GEBOHRTEN BRUNNENS

Im Februar des Jahres 2020 besuchten die Volontäre der Evergreen Community die Familie Drai Panha in der näheren Umgebung von Stung Treng, um von ihnen zu erfragen, wie sich der Bau des Brunnens vor neun Jahren auf ihr Leben auswirkte und mit welchen Gedanken sie das Hopeful-Water-Project betrachten.

Das Gespräch wurde reminiszierend aus dem Gedächtnis von Khmer zu Deutsch transkribiert.

Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Bereitschaft, uns einige Fragen bezüglich Ihren Brunnenerfahrungen zu beantworten, gebohrt wurde er im Februar 2011, nach einer Evaluierung von Herrn Long Lypo. Hat sich Ihre Situation in diesem Zeitraum von neun Jahren für Sie und Ihr Umfeld merklich verbessert beziehungsweise verändert?

Anfänglich waren wir natürlich voller Hoffnung, durch den Bau unseres Brunnens unser Leben und Werken maßgeblich verbessern zu können und wir wurden nicht enttäuscht, der positivste Aspekt eines solchen gebohrten Brunnens ist, dass uns nun auch während der gerade herrschenden Trockenperiode noch reichlich Wasser für die Bewässerung unserer Farm zur Verfügung steht. Mit unserer Pumpe können wir das kühle Nass ans Tageslicht befördern, den oft sehr trockenen Boden wässern und so verhindern, dass markante Ernteauffälle aufgrund von Dürre auftreten. Die Wasserqualität ist aufgrund der Konstruktion sehr gut, auch für hygienische Zwecke können wir es nutzen. Bevor wir trinken, kochen wir es natürlich ab, damit uns keine gesundheitsschädlichen Bakterien gefährden. Unsere Situation hat sich im Großen und Ganzen sehr verbessert, auch unsere Nachbarn, Freunde und Familien profitieren von dem Brunnen, denn wenn wir schon das Privileg haben, eine Wasserquelle und ein Reservat

besitzen zu dürfen, sollen auch andere einen Nutzen daraus ziehen dürfen.

Ist anfänglich in die Bedienung und Benutzung des Brunnens ordnungsgemäß und verständlich eingeführt worden? Wurden Sie eingewiesen, was im Falle eines auftretenden Defektes notwendig sei?

Ja, die Erbauer und Architekten haben uns verständlich und akribisch erklärt, wie der Brunnen grundlegend funktioniert, auch die korrekte Benutzung der Pumpe wurde uns beschrieben. Bei gravierenderen Störungen oder Beschädigungen wenden wir uns an Mister Long Lypo, der die nötigen Schritte zur Reparatur einleitet. Kleinere Wartungen können wir eigenständig vornehmen und in der Evergreen-Community finden wir stets einen Ansprechpartner, sollten größere und kleinere Probleme auftreten. Zudem gibt es auch noch die kontinuierlichen Inspektionen der Freiwilligen, die ebenfalls ein Beistand sind.

Traten denn in der Vergangenheit Probleme beziehungsweise Defekte auf?

In der Anfangszeit litt die Wasserqualität ein wenig unter dem Fehlen eines Sandfilters, auch schmeckt und riecht das Wasser leicht rostig, dieser Umstand ist allerdings der Pumpe geschuldet, die häufig benutzt wird. Ansonsten finden sich in unserer unmittelbarer Umgebung keinerlei Faktoren, die der Grundwasserqualität schaden könnten, auch haben wir nicht das Problem eines offenen Schachteinganges, dank des soliden, geschlossenen Betonkonstrukts geraten keine Tiere, Blätter oder Staubkörner in das Brunneninnere.

Wie oft wird Ihr Brunnen gewartet bzw. inspiziert?

Mr. Long Lypo besucht unseren Brunnen regelmäßig und füllt einen standardisierten Evaluierungsbogen aus. Hier achtet er speziell auf die Was-

serqualität und untersucht das Wasser nach Fäulnisgeruch oder eventuellen Eisenrückständen. Besonders in der Trockenzeit, die von Oktober bis etwa Mai andauert, besucht uns Long Lypo häufiger, meistens auch in Begleitung von einigen Freiwilligen der Evergreen Community, die alles mit Fotos mitdokumentieren. Besonders für unsere jüngeren Kinder ist das sehr aufregend, ein paar Ausländer bei ihnen zu Hause zu sehen. Meistens sind die nur bei der Riverside und können lediglich Englisch mit uns sprechen, aber die, die mit Mister Lypo kommen, können oftmals schon sehr gut Khmer und unterhalten sich mit uns und unseren Kindern.

Wofür brauchen Sie das Brunnenwasser primär und wo hilft es Ihnen noch?

Hauptsächlich verwenden wir das Brunnenwasser zum Trinken. Hier am Land ist es sehr schwierig, sauberes Trinkwasser irgendwo zu finden. Die Menschen schmeißen ihren Müll, von Plastik bis zu Elektrogeräten, einfach in die Wildnis und die Flüsse und Seen sind komplett verunreinigt. Die Menschen denken hier einfach nicht nach. Auch besteht die Gefahr von Parasiten und Krankheiten, wenn man das Wasser aus den Flüssen trinkt. Hier in Kambodscha gibt es einige Lebewesen, die man nicht so gerne in sich haben möchte. Natürlich kann man auch Trinkwasser in großen Kanistern kaufen, aber das ist ziemlich teuer und man muss auch weit dafür gehen. Es ist hier nicht so wie in der Stadt, wo man alles nebenan kaufen kann.

Da wir in unserem Brunnen sehr viel Wasser haben, verwenden wir auch ein bisschen was zur Bewässerung unserer kleinen Farm, mit der wir unsere zehnköpfige Familie ernähren. Verkaufen können wir leider nichts, dazu ist die Farm zu klein und wir müssen auch noch zusätzlich viel Essen besorgen. Das Wasser vom Brunnen hilft uns aber sehr, weil wir in der Trockenzeit sonst keine Ernte hätten und somit

unsere Farm bewässern müssen. Die nächste Wasserquelle ist sehr weit weg und es wäre uns nicht mehr möglich, die Farm zu bewirtschaften.

Neben dem Trinken und Bewässern ist noch genug Wasser zur Hygiene da. Hätten wir unseren Brunnen nicht, müssten wir einige Kilometer zum Sekong fahren, um uns dort im Fluss zu waschen. Auch das Geschirr und unsere Kleidung müssten wir mitnehmen. Durch unseren Brunnen bleibt uns der Weg erspart und wir leben seitdem viel reinlicher.

Wie viele Menschen profitieren von dem Brunnen?

Von dem Brunnen profitiert unsere zehnköpfige Familie. Wir haben acht Kinder. Auf die alle aufzupassen und sich dann noch um andere Dinge zu sorgen ist fast nicht machbar. Da ist der Brunnen für uns eine große Erleichterung. Seit dem Brunnenbau haben wir auch so viel Wasser, dass auch unsere Nachbarn zu uns kommen und sich öfters Wasser zum Trinken oder Waschen holen. Da wir den Brunnen auch aus Not bekommen haben, geben wir gerne Wasser weiter und es ist uns besonders wichtig, mit dem was wir haben, anderen Menschen zu helfen. Dies ist auch etwas, das wir unseren Kindern beibringen.



10 Jahre Childrenplanet - Erreichtes in Österreich

Mit dem Kennenlernen zwischen Christian Gsöllradl-Samhaber und Long Lypo haben das sozialpolitische Engagement von Childrenplanet und eine langjährige Kooperation mit der kambodschanischen Evergreen Community begonnen. Seit diesem ersten Treffen sind neben der Bildungsprojekte zahlreiche weitere Projekte umgesetzt worden: auch, obwohl sich in den letzten Jahren Childrenplanet und die Evergreen Community in Stung Treng stark verändert und weiterentwickelt haben.

Seit zehn Jahren bemüht sich Childrenplanet Menschen und Organisationen für soziales, globalpolitisches Engagement und für die verschiedenen Projekte des Vereins im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu begeistern. So sind zahlreiche Kontakte und Freundschaften zu verschiedensten Personen, zu Student*innen, Künstler*innen, Autor*innen, Kabarettist*innen, Ökonom*innen, Journalist*innen und vielen mehr entstanden, von denen jeder und jede einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand und zur kontinuierlichen Entwicklung des Vereins leistet. Außerdem ist Childrenplanet in vielen Fällen eine langjährige Kooperation mit Schulen und Unternehmen gelungen.

„Es ist ein Credo von uns, Unternehmen beispielsweise als Sponsoren ins Boot zu holen, weil wir den Unternehmen auch die Möglichkeit geben möchten, soziale Verantwortung über deren unternehmerische Grenzen hinaus zu leben“, meint Christian Gsöllradl-Samhaber, der ehrenamtliche Geschäftsführer des Vereins. Seit Beginn der Zusammenarbeit von Childrenplanet und der Evergreen Community in Kambodscha sind Projektpartnerschaften mit über 200 Firmen geschlossen worden. Zu langjährigen Hauptsponsoren zählen die Organisationen und Unternehmen „Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde“, „KT-NET“, „Mazda Steckbauer“, „Autohaus Toferer“,

„Servus“, „Sicherheitstechnik“, „PET“, „Tips“ und die „OÖN“, u.a. Alle weiteren Partnerschaften können hier eingesehen werden: <http://www.childrenplanet.at/partner/hauptsponsoren/>.

Die Unternehmen „PET“ und „KT-Net“ haben sich 2012 sogar vor Ort in Kambodscha ein Bild von den Projekten gemacht und sich selbst von den Fortschritten überzeugt. Eins der größten Spendenprojekte ist 2014 dank des österreichischen Radsportlers Gabriel Povacz im Zuge eines der anspruchsvollsten Radrennen Europas, des Race Around Austria, umgesetzt worden. Dank der Unterstützung vieler Sponsoren ist das Rennen genau verfolgt und dokumentiert worden. Der Radrennfahrer hat die Plattform, die ihm seine sensationelle Leistung beim Race Around Austria bot, genutzt, um insgesamt über 30.000 € an Spenden für Childrenplanet zu lukrieren.

Die Idee von sozialem, entwicklungspolitischem Engagement zu verbreiten, ist nicht nur Gabriel Povacz, sondern auch Childrenplanet sehr wichtig. Daher versucht der Verein seit seinem Beginn Schnittstellen zu Schulen und anderen Bildungseinrichtungen herzustellen. Oft wird die Organisation von ehemaligen Freiwilligen vertreten, die von Erfahrungen während ihres Auslandseinsatzes in Stung Treng berichten: vorrangig über die Menschenrechts-, die Bildungs- und etwa die Hygienesituation in Kambodscha. So soll bei den Schülern ein Bewusstsein für globale Unterschiede, aber auch für Gemeinsamkeiten und ein Verständnis für internationale Zusammenarbeit geschaffen werden. Derartige Präsentationen sowie weitere Events in Schulen haben die Verbreitung von Information, das Generieren von Spenden und die Anwerbung potentieller Freiwilliger und Zivildienstler zum Ziel.

Schulen, durch deren Kooperation bereits zahlreiche Charity-Events und Vorträge ermöglicht worden sind, sind zum Beispiel das Gymnasium Dachsberg (Oberösterreich), die NMS2 Schwanenstadt (OÖ) und die HAK Steyr (OÖ). Die intensivste und längste Zusammenarbeit mit einer Schule besteht mit der HLW19. Jährlich haben zwei Schüler*innen die Möglichkeit, für ein Monat nach Stung Treng zu reisen und in Form eines Praktikums den kambodschanischen Schulalltag mitzuerleben.

Events zur Werbung und Spendengenerierung für Childrenplanet finden allerdings nicht ausschließlich in Schulen, sondern an verschiedenen Standorten, in unterschiedlichen Settings statt. Beispielsweise nimmt der Verein am jährlichen Straßenfest der entwicklungspolitischen Organisation Südwind teil. Außerdem ermöglicht das Kulturhaus Röda seit Jahren zahlreiche Veranstaltungen, wo kulturelles und soziales Engagement kombiniert werden. Events des Vereins reichen von Konzerten, Kabarettvorstellungen und Poetryslams zu Buchpräsentationen und politischen Podiumsdiskussionen. Zu Gästen, die häufig zur Unterstützung Childrenplans auftreten, gehören der Kabarettist Thomas Maurer und der oberösterreichische Autor René Laglstorfer. Weitere Schriftsteller und Literaten, deren Kooperation sehr geschätzt wird, sind Doris Knecht, Doron Rabinovici, Florian Klenk, Michael Nikbakhsh, Klaus Oppitz, Livia Klingl und viele mehr. Literatur und Entwicklungszusammenarbeit scheinen auf den ersten Blick recht verschieden, sie teilen aber doch eine wichtige Gemeinsamkeit. Schließlich regt beides zum Träumen, zum kreativen Denken an, sie beinhalten Kreativität und ambitionierte Zielsetzung, zum Beispiel für Entwicklungszusammenarbeit.

Unseren langjährigen Unterstützer*innen, Spender*innen, den zahlreichen aktiven Mitgliedern der Organisation, den Vereinsvorständen, die ihre Freizeit der vereinsinternen Arbeit widmen, sowie den Freiwilligen, die vor Ort Engagement zeigen, hat Childrenplanet seinen Erfolg zu verdanken.

Dieser wurde mit dem Menschenrechtspreis 2016, dem Eduard Ploier Preis 2017 sowie den Vereinspreisen 2013 und 2015 gewürdigt. Außerdem wurde die gute und transparente Arbeit durch das Spendengütesiegel (seit 2013 ist Childrenplanet konstanter Träger des Spendengütesiegels) bestätigt.

Childrenplanet bedankt sich für zehn ereignisreiche Jahre, während derer viele Projekte in Kambodscha erfolgreich umgesetzt wurden. Wir freuen uns weiterhin auf Ihre Unterstützung, um die nächsten zehn Jahre noch intensiver zur Verbesserung der Bildungssituation, der Trinkwasserversorgung oder der Hygienesituation in Stung Treng, in Kambodscha nützen zu können.



10 Jahre in Bildern





Jahre

childrenplanet



10 Jahre Childrenplanet – Jubiläumsfeier

Ganz im Zeichen des Erreichten der vergangen zehn Jahre lud Childrenplanet am 28. September 2019 zu gemeinsamen Jubiläumsfeierlichkeiten in das Linzer Ars Electronica Center.

Der festliche Abend bot ein abwechslungsreiches Programm, durch welches der renommierte ORF-Journalist Christoph Feurstein, Moderator des Magazins „thema“, führte. Nach einer herzlichen Eröffnung, ergreifenden Reden und sympathischen Glückwünschen richtete sich auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen in einer Videobotschaft an die Festgäste.

Das darauffolgende Programm sollte für einen sozioökologischen Diskurs sorgen: Unter dem Motto „Prioritäten neu setzen? Umwelt und Menschenrechte im Zentrum unseres Handelns“ wurde der Themenschwerpunkt durch einen Polit-Talk mit Vertreter der Grünen, NEOS, ÖVP und SPÖ eingeleitet. Daraufhin gaben Sozialökonomin Julia Eder, Journalist Andreas Sator und Volkswirtin Nina Schubert im Rahmen von Impulsreferaten und einer Podiumsdiskussion einen umfassenden Einblick in die Thematik.

Anlässlich des Vereinsjubiläums durfte eine gebührende Darstellung des Erreichten in Kambodscha und Österreich nicht fehlen. Diese spannende Zusammenfassung wurde von Schülerinnen und Schülern der HLW19, einer langjährigen Partnerschule von Childrenplanet, präsentiert. Den feierlichen Abschluss bildete die darauffolgende, ergreifende Rede des Vereinsgründers Christian Gsöllradl-Samhaber. Dank gelungener musikalischer Umrahmung und einem großzügigen Buffet war nach dem Festakt für einen feierlichen Ausklang des Abends gesorgt.

Insgesamt lud die Jubiläumsfeier zum Revue passieren ein und bot einen idealen Rahmen für den persönlichen Austausch. Besonders erfreulich war hierbei die große Vielfalt und Anzahl an Gästen: Nicht nur ehemalige und künftige Auslandsdiener sondern auch Patinnen und Paten, SponsorInnen, VertreterInnen der Politik sowie langjährige WegbegleiterInnen folgten der Einladung.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Beteiligten für die gelungenen Feierlichkeiten bedanken!

Fotos: Martin Roitner





Schule aktuell und in Zukunft

von Sophie Kraft

Mit Blick auf die hinter Palmen aufgehende Sonne stehe ich im Pyjama mit Zahnbürste in der Hand auf der Terrasse. „Hello teacher!“, „Good morning, teacher!“ Schon eine Stunde vor Unterrichtsbeginn kommen die ersten Schüler. Grinsend imitieren sie meine Zahnputzbewegungen und nutzen die Zeit vor Stundenanfang zum Spielen, Klettern, Radfahren oder Blumengießen.

„Tschoh rien!“ Um acht Uhr finden sich alle Schüler in den Klassen ein. Die im unteren Stock des Volontärshaus einquartierte E4 ist die fortgeschrittenste Klasse der Evergreen Community. Neben dem Erlernen verschiedener Grammatikregeln liegt der Fokus der E4 momentan auf Hör- und Leseverständnis. Besprochene Inhalte anzuwenden lernen die Schüler in Kleingruppen-Gesprächen mit der Volontärin Sophie Kraft, die wie üblich den kambodschanischen Lehrer unterstützt. Während in der E3 und E2 Klasse ebenfalls einfache Grammatik unterrichtet wird, liegt hier der Fokus auf dem Aufbau eines Basisvokabulars zu Themen wie Familie, Wetter, Kleidung und Essen. Vokabel

zu verknüpfen und einfache Sätze zu bilden, lernen die Kinder durch Arbeitsblätter sowie unterhaltsame, herausfordernde Spiele. Unterstützt wird die E3 vormittags vom Volontär Thomas Payer und nachmittags von Sophia Danklmaier. Die E2 Klasse wird vormittags von Lukas Schleinzer und nachmittags von Sophie Kraft unterrichtet. Besonders spielerisch sowie mit viel Gesang und Tanz wird die jüngste Schulklasse, die E1, unterrichtet. Die Schüler sind zwischen fünf und acht Jahre alt und lernen neben dem Alphabet Wörter zu jedem Buchstaben und das Zählen. Freitags werden stets neue Zahlenraupen, Sonnenblumen auf deren Blättern die Monate des Jahres wachsen und Regenschirme, die sich über verschiedenen Wetterbegriffen ausbreiten, gebastelt. Sophia Danklmaier sowie Thomas Payer helfen in der E1 Klasse. Doch auch in allen anderen Klassen werden freitags die Räume mit Zeichnungen, farnefrohen Plakaten und Origami geschmückt. Keine Volontäre arbeiten momentan im Kindergarten der Evergreen Community, der von Sokunthea, der Frau des Schulleiters Lypo,

in Englisch und Khmer geführt wird.

Die Schüler der höheren Klassen (E1 bis E4) lernen täglich zwei Stunden Englisch an der kostenlosen Evergreen Community und vier Stunden Khmer und Mathematik an einer der Volksschulen Stung Trengs. Die Schüler, die vormittags die Khmer-Schule besuchen, lernen nachmittags in der Evergreen Community und die Kinder die vormittags am Englischunterricht teilnehmen, gehen demnach nachmittags in die Khmer-Schule.

Neben Sokunthea sind die kambodschanischen Lehrer Visnah, Rothana, Dani und Molika in der Community tätig. Da die Schule täglich zwei Stunden am Vormittag und zwei Stunden am Nachmittag betrieben wird, die Lehrer also nur vier Stunden unterrichten, haben die meisten Nebenjobs.

Visnah ist die Nichte Lypos und unterrichtet seit mehreren Jahren an der Schule. Sie hat für wenige Jahre in Malaysia als Haushaltshilfe gearbeitet, bevor sie in Stung Treng eine Wäsche-



rei eröffnet und als Englischlehrerin begonnen hat. Da sie in einigen Wochen ihr viertes Kind erwartet, ist sie momentan unregelmäßig in der Community.

Rothana war selbst Schüler an der Evergreen Community, bevor er General Management an der lokalen Universität studiert und einen Englischkurs an der Privatschule ISAT belegt hat. Seit wenigen Monaten unterstützt er das Unternehmen seines Bruders, das den Transport von Baumaterialien anbietet.

Dani arbeitet seit zwei Jahren an der Schule, nachdem sie ihre Lehrerposition an einer anderen Schule aufgrund der Geburt ihres zweiten Kindes aufgegeben hatte. Außerdem produziert sie zusammen mit ihrem Ehemann traditionellen kambodschanischen Reiswein und leitet einen Onlinehandel mit Lernspielen für Kinder.

Molika ist die jüngste Lehrerin und erst vor einem Jahr von einer der besten Schulen Stung Trengs, der Krou Yeung School, zur Evergreen Community gekommen. Sie hat im Dezember

ihr General Management Studium abgeschlossen und besucht nun täglich einen Englischkurs an der Universität.

Obwohl wir Volontäre sehr unterschiedliche Vorstellungen von gutem Unterricht haben als die kambodschanischen Lehrer, funktioniert die Kooperation gut, da der Großteil für neue Vorschläge, andere Übungen und Aktivitäten offen ist. So versuchen wir Volontäre beispielsweise Frontalunterricht durch Gruppenarbeiten aufzulockern, in denen die Kinder miteinander einfache Konversationen führen oder kurze Texte lesen. Trotzdem gibt es großes Verbesserungspotential an der Schule, weshalb Childrenplanet in diesem Jahr einige Änderungen vornehmen möchte.

Der Unterricht ist momentan von Klasse zu Klasse und Lehrer zu Lehrer unterschiedlich, was das Vergleichen von Schülern unterschiedlicher Klassen in derselben Schulstufe erschwert. Darum wird Childrenplanet das Einführen eines Lehrplans und einheitlicher Tests unterstützen.

Die Evergreen Community wird fast ausschließlich von Kindern aus armen Familien, deren Eltern sich keine teure Bildung ihrer Sprösslinge leisten können, besucht. Häufig fehlen Schüler, die auf der Farm ihrer Familien beispielsweise bei der Cashewnuss-Ernte helfen müssen. Einen Überblick über die Anwesenheit aller Schüler zu behalten ist schwierig, vollständige Klassenlisten werden momentan nicht geführt, weshalb Childrenplanet den Posten des Administrators wiederbesetzen möchte, der für mehr Ordnung und Transparenz in der Organisation der Schule zuständig wäre.

Wie in den meisten Schulen Stung Trengs gibt es auch an der Evergreen Community einen Mangel an kambodschanischen Englischlehrern. Momentan ist die Schule stark von den österreichischen Volontären abhängig, die manchmal eine Klasse alleine übernehmen. Um diesem Problem entgegenzuwirken, finanziert Childrenplanet beispielsweise einem Studiensabsolventen aus Phnom Penh momentan einen Englischkurs an der ISAT Schule, der ihm später das Unterrichten an der Community ermöglichen soll. Außerdem bemüht sich Childrenplanet um die laufende Weiterbildung der bereits angestellten Lehrkräfte, indem Englischkurse und Seminare zur anspruchsvolleren Unterrichtsgestaltung finanziert werden.

Die Evergreen Community ist also ein Ort, an dem Kinder sich austoben, kreativ und laut sein können, während sie Englisch lernen. Durch Engagement von kambodschanischer sowie von österreichischer Seite wollen wir die Evergreen Community in diesem Jahr als einen noch produktiveren, einzigartigen Platz gestalten.



Hopeful Water Project

Das „Hopeful Waterproject“ in Stung Treng von Childrenplanet in Kooperation mit der Evergreen Community ist ein äußerst wichtiger Bestandteil unseres Zieles, die Gemeinden und Dörfer in und um Stung Treng zu stärken und der ländlichen Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser zu bieten.

Kambodschas Klima teilt sich grob gesagt in eine Regenzeit (von Mai bis September) und eine Trockenzeit (von November bis März). In der Regenzeit gibt es natürlich keine Wasserprobleme – es ist eher das Gegenteil der Fall und Überschwemmungen sind nicht unüblich. Die Situation ist in der Trockenzeit allerdings anders. Oft monatelang findet kein Regen statt und man sieht nur selten Wolken am Himmel – wenn dann meistens nur Staubwolken. In Kambodscha sind circa 60% der Erwerbstätigen im Agrarsektor tätig. Damit stellt die Agrarwirtschaft noch

einen großen Teil der Gesamtwirtschaft dar und ist somit oft die Existenzgrundlage für viele Menschen. In dieser Zeit ist es besonders für Familien am Land, die meist eine kleine Farm besitzen und weit entfernt von Flüssen oder Seen leben, sehr schwierig, finanziell zu überleben. Es ist Childrenplanet mit dem „Hopeful Waterproject“ somit nicht nur ein Anliegen, sauberes Trinkwasser zu ermöglichen, sondern auch das Einkommen der Familie, mit Wasser zur Bewässerung der Felder, zu sichern.

Childrenplanet wurde im Jahr 2010 auf dieses Problem aufmerksam und arbeitet seither mit seinem Kooperationspartner, der Evergreen Community an individuellen Lösungen um das tägliche Leben für diese Familien zu erleichtern. Seit der Gründung der Initiative „Hopeful Water Project“ konnten 27 Brunnen in einem Umkreis von etwa 10 Kilometern errichtet werden. Children-

planet ist auch das Problem bewusst, dass Brunnen gewartet werden müssen und die Familien oft nicht das Know-How oder die Werkzeuge besitzen, um dies zu bewerkstelligen. Deshalb besuchen die Voluntäre der Evergreen Community, gemeinsam mit dem Projektleiter Long Lyo regelmäßig die Brunnen und dokumentieren wo und wann Bedarf für Verbesserungen ist.

Bei diesen Besichtigungen ist es immer ein besonderes Erlebnis, die oft sehr versteckten Familien zu besuchen. Die Anreise auf den kambodschanischen Straßen, wovon viele nur plattgefahrener Sand sind, gestalten das Motorradfahren herausfordernd. Zum Glück sind nicht alle Straßen so und einige Brunnen befinden sich auch nahe einer besseren Asphalt- oder Schotterstraße. Es ist jedoch immer wieder überraschend mit welcher Präzision der lokale Projektleiter Long Lyo die Orte



der verschiedenen Brunnen kennt und sie ohne Probleme findet. Besonders weil einige der Straßen oder Wege sehr verworren sind und für ungeübte Augen eigentlich ziemlich gleich aussehen. Das Gespräch mit den Familien gestaltet sich oft sehr kurz. Viele sind etwas eingeschüchtert, besonders wenn einige „Weiße“, oder wie hier genannt „Barangs“, anwesend sind. Besonders kleine Kinder wärmen aber schnell auf und haben eine große Freude diese Fremdlinge genau zu begutachten.

Im Rückblick auf das Jahr 2019 konnten **8 neue Brunnen** gebaut werden sowie an **2 Brunnen Verbesserungs- oder Wartungsarbeiten** durchgeführt werden. Insgesamt wurde ein Budget von circa **7000 Dollar** dafür aufgewendet. Mit diesen Arbeiten konnte die **Wasserversorgung für 8 Haushalte und deren Nachbarn** sichergestellt werden. Besonders die Familie von Srey Nieng erhält hier große Unterstützung von Childrenplanet und der Evergreen Community. Bei einem Besuch ihres Grundstückes wimmelt es von Kindern und es finden sich mehrere Häuser von



Onkeln, Neffen, Geschwistern auf dem Grundstück in denen wieder mehrere Generationen leben. Im Jahr 2019 konnte ein weiterer Brunnen für diese Großfamilie gebaut werden, die ein paar Kilometer von der Stadt Stung Treng

lebt und keinen geeigneten Zugang zu Wasser hat. Neben Trinkwasser ist es für Srey Nieng auch wichtig, Wasser für ihren Gemüsegarten zu haben, der die Großfamilie zum Teil ernährt.

Basic Sanitation Project

Ein ebenso großes Problem wie den Wassermangel stellt auch die Hygiene in Kambodscha dar. Da selten Sanitäranlagen existieren, werden das kleine wie auch das große Geschäft meist einfach an einem beliebigen Platz neben dem Haus verrichtet. Dies ist nicht nur unhygienisch sondern birgt auch die Gefahr von Krankheitsübertragungen. Besonders da Kinder oft ohne Bedenken rund ums Haus spielen und auch rund ums Haus gekocht wird, ist dies ein Problem, das Childrenplanet in Kooperation mit der Evergreen Community lösen möchte.

Das Projekt existiert seit dem Jahr 2015 und seitdem konnten bereits 27 Sanitäranlagen in einem Umkreis von

10 Kilometern in Stung Treng Stadt und Umgebung gebaut werden. Da die meisten Familien kein fließendes Wasser haben und es am Land auch kein Kanalsystem gibt, sind die Sanitäranlagen in den Boden gegrabene Schächte über die sich die Menschen hocken und ihren Stuhlgang verrichten.

Im Rückblick auf das Jahr 2019 konnten 4 Sanitäranlagen mit einem Budget von circa 2000 Dollar erbaut werden. Diese Sanitäranlagen geben den Menschen und Familien die Möglichkeit, ihr Geschäft an einem dafür vorgesehenen Ort verrichten zu können. Dies vermindert die Ansteckungsgefahr von Krankheiten und hilft auch, ein hygienischeres Zuhause für die Familien zu sichern.



Englisch und Khmer im Alltag

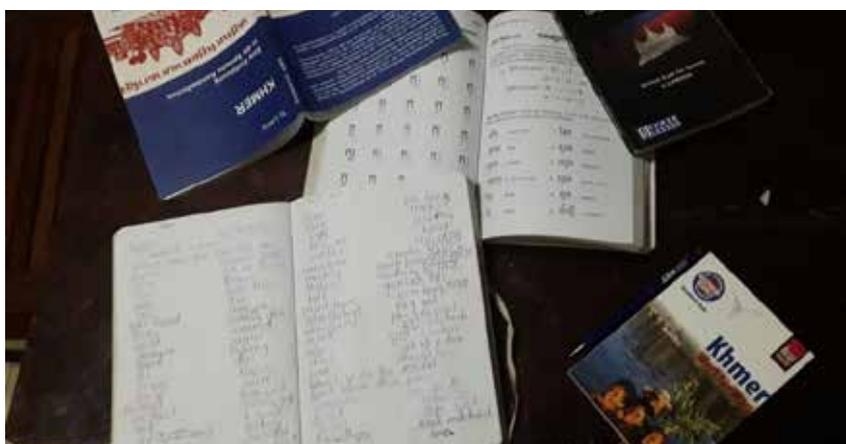
Wir Volontäre unterrichten in einer recht ländlichen Stadt Englisch. Während in großen Städten wie Phnom Phen man immer jemanden findet, der Englisch spricht, ist das hier schwierig. Deshalb muss man sich bemühen Khmer zu lernen. Khmer ist eine Sprache der Superlative. Es ist weltweit die Sprache mit den meisten Symbolen im Alphabet. Lesen und schreiben in Khmer zu lernen ist also alles andere als leicht. Das zeigt sich auch darin, dass jeder fünfte Kambodschaner nicht lesen kann. Man merkt auch bei den Kindern an der Schule, dass viele Probleme haben ihre Muttersprache richtig zu schreiben.

Khmer zeichnet sich in der Grammatik aber wieder durch seine Einfachheit aus. Es gibt keine Konjugationen, keinen wirklichen Plural, auf Pronomen wird gerne mal verzichtet. Das freut zwar jeden der Khmer lernt, doch machen diese Umstände es nicht gerade leichter für Kambodschaner Englisch zu lernen und zu verstehen. Unzählige Verbzeiten zu lernen ist nicht gerade einfach, wenn man in der eigenen Sprache nichts dergleichen hat. Beim Unterrichten merke ich oft, wie die Schüler sich an Lauten abplagen, die sie in ihrer Muttersprache nicht haben. Das „sch“ Geräusch wie man es in „shoe“ hat, gibt es in Khmer nicht und mutiert bei den Kindern beim Aussprechen zu „zoo“. Doch gibt es auch Khmer Kinder, deren Aussprache fast perfekt ist und dass sind meist die, die aus besserem Hause kommen. Familien, die es sich leisten können, schicken ihre Kinder in Abendschulen, Halbtagsschulen oder Kindergärten, die nur auf Englisch gehalten werden. Zu Preisen, die sich die meisten Familien einfach nicht leisten können.

So spiegelt sich die soziale Schicht, der man angehört, in den Englischkenntnissen der Söhne und Töchter wider.

Das führt zu etwas absurden Momenten. So beschwerte sich eine Khmer Lehrerin bei mir, dass ihr Neffe sie nicht verstand, als sie auf Khmer lecker (-> tschniang) zu ihm sagte, aber sehr wohl, als sie Englisch mit ihm sprach (yummy).

Währenddessen haben wenige unserer Schüler eine Familie, wo dermaßen viel Wert auf die Englischausbildung gelegt wird oder wo einfach kein Geld für die Schulgebühren da ist. Deshalb ist die Evergreen Community für diese Familien so wichtig. Hier kann jedes Kind, ohne Schulgebühren bezahlen zu müssen, eine Englischausbildung erhalten.



Die Childrenplanet-VolontärInnen stellen sich vor

Sua-sday! (Hallo!)

Ich heiße Sophia Danklmaier und bin jetzt seit gut fünf Monaten bei der Evergreen Community als Volontär. Ich komme ursprünglich aus Ramsau am Dachstein (Steiermark) und habe in Radstadt (Salzburg) meine Matura gemacht. Ich wollte nach meiner Schulkarriere nicht direkt in die Uni einsteigen, sondern vorher noch mehr von der Welt sehen und gleichzeitig etwas für den guten Zweck tun. Nach längerer Internetrecherche stieß ich auf Childrenplanet, wo ich nun das Glück habe für 10 Monate mithelfen zu können.

Für mich ist es das erste Mal, dass ich länger als für drei Wochen Urlaub im Ausland bin. Mir gefällt es in Kambodscha aber wirklich gut. Besonders mit meinen Schülern habe ich eine große Freude, da man echt merkt, dass sie sich bemühen und es sie (fast immer ;-)) interessiert.

Obwohl es am Anfang ungewohnt war in die Rolle des Lehrers zu schlüpfen, nach so vielen Jahren wo man selber Schüler war, finde ich mich inzwischen



gut damit zu Recht. Es macht Spaß die kambodschanischen Lehrer zu unterstützen, auch wenn ich in Österreich nicht vorhabe Lehrer zu werden. In meiner Freizeit plage ich mich mit Khmer herum, wobei mir das Lernen Spaß macht. Es ist immer ein Erfolgsmoment, wenn man ein bisschen Small Talk mit den Einheimischen machen kann.

Einmal in der Woche schaue ich für eine Stunde auch in einer anderen Englisch Schule in der Stadt vorbei und gebe den Schülern dort die Gelegenheit einfach mal ihr Englisch anzuwenden.

Ich genieße die Zeit hier auf jeden Fall und freue mich über jedes der fünf Monate, die ich noch hier sein kann. Khnjom tscholschat srok khmei! (Ich mag Kambodscha!)



Ich fliege Ende Februar zurück nach Wien. „Oh, tschalohm!“ ist mein absoluter Lieblingsausdruck auf Khmer. Jeden Tag greifen sich mindestens drei Kinder an den Kopf und schauhen mich entschuldigend an. „Oh, tschalohm!“ soll nämlich soviel heißen, wie „Ups, da hab’ ich mich vertan!“

Ich bleibe nämlich nicht wie ursprünglich geplant bis Februar, sondern bis Ende April in Kambodscha, werde meine Arbeit in der Evergreen Community also fortsetzen. Ich bin Sophie Kraft und Anfang September in Stung Treng angekommen, nachdem ich im Juni meine Matura am BG 18 Kloistergasse bestanden habe. Da ich acht Jahre lang eine Klasse mit Englisch-Schwerpunkt besucht habe, war es für mich naheliegend während meines freiwilligen Sozialjahres als Englischlehrerin tätig zu sein. An „Childrenplanet“ und der „Evergreen Community“ gefällt mir, dass mir viel Freiheit, viel Verantwortung und somit eine Herausforderung bei der Unterrichtsgestaltung gegeben wird. Ich kann die Lehrer unterstützen und beraten sowie selbst unterrichten. Momentan begleite ich morgens die fortgeschrittenste Klasse, E4. Nachmittags unterstütze ich die E2 Klasse, die ich lange Zeit alleine unterrichtet habe. Seit kurzem werde ich aber von einer kambodschanischen Lehrerin unterstützt. Während ich mit den Älteren komplexe Aufgaben, wie Grammatikübungen, Lesetexte oder Gespräche über ihre Freizeitgestaltung sowie Berufswünsche erledigen kann, arbeite ich mit den Jüngeren am Aufbau eines Basisvokabulars zu Themen wie Familie, Essen am Markt und Wetter. Die E1 Klasse, in der die Lernanfänger spielerisch, mit viel Gesang und Tanz das Schreiben lernen, unterrichtete ich leider selten. Zumindest einmal die Woche bastle, male oder singe ich mit meinen anderen Schülern aber auch. Der Großteil der Schüler an der Evergreen Community kommt aus armen Familien, die sich keinen privaten Englischunterricht leisten können. Ich sehe den Sinn meiner Arbeit darin, den Kindern eine unterhaltsame, fordernde Beschäftigung zu bieten, die ihnen in Zukunft vielleicht einen besseren Job ermöglicht.



In Stung Treng zu unterrichten macht Spaß. Jeder Kambodschaner, der Englisch kann, grüßt auf der Straße. Die Begeisterung und Dankbarkeit, wenn ich mich mit den Schülern beschäftige, ist groß. Darum unterrichtete ich gemeinsam mit den anderen Freiwilligen in meiner Freizeit Schüler der Stung Treng International School und im Student Center der Kirche. Die Offenheit, Gastfreundlichkeit und Aufgeschlossenheit mit der uns viele Kambodschaner begegnen, habe ich aufgrund der tragischen Geschichte

Kambodschas nicht erwartet. Über die Geschichte des Landes zu lernen sowie den Alltag der Kambodschaner zu beobachten, finde ich faszinierend. Müllverbrennen am Straßenrand, Moped-Unfälle, unverschämt viele Hochzeiten und die Selbstständigkeit der Kinder sind Phänomene die ich beobachten konnte. In Kambodscha gibt es Feiertage und große Feste wie in keinem anderen Land. Während meines Aufenthalts feiere ich drei Mal Neujahr und freue mich schon auf das Khmer New Year im April.



Arudn Suesuday

Das bedeutet ungefähr so viel wie guten Morgen und ich habe etliche Versuche benötigt, die Aussprache der einfachsten Verständigungsfloskeln der Khmersprache zu beherrschen, da mir das Gutturale bislang doch eher fremd war, doch mittlerweile kann ich tatsächlich schon Mahlzeiten ordern, meine Herkunft nennen und das allgemeine Motorrad zur Hälfte betanken, und belohnt werde ich stets mit einem einnehmenden Grinsen des Gesprächspartners.

Ich bin Lukas Schleinzer, bereits einundzwanzig Jahre, und verweile seit zwei Wochen in Stung Treng, meinem Arbeits- und Lebensplatz für die nächsten zwölf Monate. Nebenbei wurde ich im Winter des vergangenen Jahres eingeladen, eine Vorstandsposition im Verein Childrenplanet zu bekleiden und fülle diese nun seit ein paar Monaten aus, dabei fallen mir hier und da kleinere organisatorische und gestalterische Aufgaben zu, zudem durfte ich auch schon einer Handvoll Veranstaltungen beiwohnen. Nach meinem Zivildienst und Hereinschnuppern in diverse Studiumsrichtungen, wollte ich eine Orientierungspause einlegen und gleichzeitig Praxiserfahrungen im Lehramt sammeln, so entschied ich mich für ein

Volontariat in Kambodscha und obwohl ich in den vierzehn Tagen erst anfängliche Impressionen einfangen durfte, bin ich doch recht beeindruckt ob der allortswährenden Umgänglichkeit der Bewohner, den diversen Charakterköpfen, die allesamt eine unglaubliche Gelassenheit und gleichzeitig turbulente Hektik ausstrahlen. Mittlerweile unterrichte ich neben meinen Englisch-Einheiten in der Evergreen Community jeden Abend eine Stunde im Eastern-College, einer Privatschule und zweimal die Woche unterstütze ich die Mädchen in einer Kirchenschule, daneben besuche ich einheimische Bekanntschaften oder bereite den von Spielen durchwobenen Unterricht am Ufer des Mekongs bei einer hohlen Kokosnuss vor. Und so sich Zeit findet, nehme ich Khmer-Stunden oder lerne mit ausführlichen Lehrbüchern. An die hiesigen Speisegewohnheiten habe ich mich vergleichsweise rasch gewöhnt, besonders angetan haben es mir Eier, die man mitsamt beinahe ausgewachsener Küken verspeist und sämtliche Arten von genießbaren Insekten. Besonders ominös ist auch die vorherrschende Geräuschkulisse, saust man während der Dämmerung mit dem Rad umher, begleitet einen das Gebell und Gejaule der wilden Hunde, geweckt

wird man entweder von der Bassanlage des Nachbarn oder von sonorem Geckogeschrei, selten auch von dem Flimmern der bunten LED-Lichter der nahen Kleinpagode, die jedes Mal aktiviert werden, wenn eine Ankunft des Schlangengeistes bevorsteht. Angetan haben es mir seltsamerweise zudem die Hupen der unzähligen Fahrzeuge, die mir doch etwas gedämpfter eingestellt vorkommen, als in Österreich, wohl auch weil sie bei jeder Gelegenheit betätigt werden, ob notwendig oder nicht, und wenn sie erklingen, dann bekommen sie erst recht keine Beachtung, ganz im Gegenteil zu mir, beziehungsweise meiner nordischen Erscheinung, gleich durch welche Gasse ich kurve, ich werde herzlichst begrüßt und bewunken.

Soweit ein kurzer Einblick in meine Erfahrungen und Eindrücke der letzten zwei Wochen, um die diametrale Kultur tatsächlich einigermaßen verstehen und reflektieren zu können, wird es wohl noch einige Zeit dauern, aber voller Vorfreude verabschiede ich mich solange und hechte in neue Erlebnisse, der folgende Gruß signalisiert einen gemütlichen Abend.

Reatrei suostei

FREI + WILLIG? Wir brauchen Dich!

Immer wenn wir von großartigen Projekten berichten dürfen, stecken dahinter ebenso großartige Menschen, ohne deren fortwährendes Engagement unsere Arbeit gar nicht möglich wäre. Daran noch bemerkenswerter ist die Vielfältigkeit der Talente und Interessen unseres Teams. Eine Vielfalt, die nicht möglich wäre, wenn unsere zahlreichen freiwillig tätigen Mitstreiter nicht ein so großes Alters- und Persönlichkeitsspektrum abdecken würden: Egal ob Schüler, Student, Lehrer, Unternehmer oder

Pensionist: Jede und jeder bekommt bei uns die Gelegenheit, seine Fähigkeiten und Stärken zu entfalten, an neuen Aufgaben zu wachsen und damit prägende Erfahrungen zu sammeln. Das Tätigsein im Team von Childrenplanet gewährt Dir nicht nur einen spannenden Einblick in die Arbeitsweise einer NGO, sondern stellt vor allem durch das Knüpfen neuer Kontakte, durch den gemeinsamen Austausch eine persönliche Bereicherung dar, die wiederum Antriebskraft für künftige humanistische Arbeit ist.

Du bist ein Organisationstalent? Du verfasst gerne Texte? Du fotografierst aus Leidenschaft? Du hast kreative Ideen? Du hast Lust, Dein Talent in den Dienst der guten Sache zu stellen?

Melde Dich unter info@childrenplanet.at und wir schicken Dir gerne weitere Infos zu den vielfältigen Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit bei Childrenplanet.

Danke für Deinen freien Willen!

Mein Name ist Thomas Payer, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Niederösterreich. Seit August 2019 leiste ich meinen Auslandseinsatz in der Evergreen Community und bleibe hier für ein gutes Jahr.

Zu meinen Hauptaufgaben zählt das Unterrichten von Kindern in der Schule der Gemeinde. Zusätzlich engagiere ich mich im Hopeful Waterproject und bin in regelmäßigem Kontakt mit Childrenplanet in Österreich.

Das Unterrichten in Kambodscha gestaltet sich sehr aufregend und herausfordernd. Es hat auch einige Zeit gedauert, bis man sich an das Englisch der Kinder gewöhnt. Besonders der alltägliche Begrüßungschor beim Eintreten in die Klasse von „Good morning teacher! How are you?“ war für mich kurz nach meiner Ankunft sehr unverständlich. Allerdings sind die Kinder hier in Kambodscha sehr offen und freuen sich sehr wenn man mit ihnen Zeit verbringt. Von daher dauert es nicht lange bis man sich trotz einiger Sprachbarrieren in der Community zu Hause fühlt. Auch die Lehrer und anderen Mitglieder der Gemeinschaft sind sehr gastfreundlich und offen, obwohl sie vielleicht am Anfang etwas passiv und desinteressiert wirken. Aber das ist nicht unüblich in der Kultur Kambodschas.

In meinem Unterricht ist es mir besonders wichtig, die kambodschanischen Lehrer zu unterstützen und ihnen unsere Unterrichtsweisen in Europa langsam näherzubringen. Es ist überraschend wie interessiert Kambodschaner daran sind, ihren Unterricht an den unsrigen anzupassen und wie schnell sie ihren Unterricht verbessern. Mit all den Freiwilligen, die bereits in der Evergreen Community tätig waren, konnten hier wichtige Schritte zu einer besseren Qualität des Englisch Unterrichts beigetragen werden. Ich



bin sehr dankbar ein kleiner Teil dieser Bewegung zu sein und meinen Beitrag hier in Kambodscha leisten zu dürfen.

Da unser Unterricht nur 4 Stunden am Tag in Anspruch nimmt haben wir viel Zeit für Unterrichtsvorbereitungen und natürlich viel Freizeit. Da Stung Treng eine sehr kleine Stadt ist, findet man hier schnell Anschluss und wird auch schnell in die kambodschanische Kultur integriert. Alleine beim Markt wird man schnell bekannt

und viele Gesichter die man während des Tages sieht, begrüßen einen freundlich und mit offenen Armen.

Nachdem ich nun schon 6 ½ Monate hier in Kambodscha bin, wird mir schön langsam bewusst, dass meine Zeit in diesem Land nicht unbegrenzt ist. Viele Menschen, die mir hier sehr ans Herz gewachsen sind werde ich sehr vermissen. Dementsprechend versuche ich weiterhin, so viele Erfahrungen und Erlebnisse von Stung Treng mitzunehmen.

Freiwilliges Engagement; Mehrwerte für die Gesellschaft und die Persönlichkeit

Häufig hört und liest man vom immensen sozialen und persönlichen Nutzen der Freiwilligenarbeit und doch ist es oftmals eine nicht wirklich anerkannte Unterstützung der Mitmenschlichkeit, die etliche Volontäre*innen engagiert verrichten. Wenden wir uns deswegen prompt dem Mehrwert dieser Art der Bereitschaft zu. Beginnen wir mit einem psychologischen Faktum:

Dass Helfen glücklich und zufrieden macht, hat die Glücksforschung längst wissenschaftlich nachgewiesen.

Weil wir meistens eine direkte und deutlich formulierte Rückmeldung auf unser Handeln bekommen, das kann im Falle der freiwilligen Hilfe ein Lächeln, ein freundliches Wort oder eine Geste der Dankbarkeit sein. Dies ist eine der höchsten Belohnungen der ehrenamtlichen Tätigkeit, denn Hilfsbereitschaft ist eine Tugend und für viele ein Grundpfeiler ihres Lebens.

Zudem stiftet ehrenamtliches Engagement Sinn, Halt und Selbstbestimmung, denn wer sich neben der Arbeit und dem Familienalltag zusätzlich unentgeltlich betätigt, der ist höchstwahrscheinlich auf der Suche nach der persönlichen Entfaltung. Es geht bei solchen Tätigkeiten auch darum, etwas zu leisten und zu erreichen, das man sich selbst auferlegt hat.

Auch wenn ein Vorsitzender oder eine Entscheideorganisation spezielle und konkrete Erwartungen an Einsatzablauf und Arbeitsfelder hat, steht man zu diesen sicherlich anders als zu Vorschriften des üblichen Berufslebens.

Man erhält durch diese sinnvolle Aufgabe das Gefühl, etwas Richtiges zu erledigen, dies kann der eigenen Persönlichkeit ungemeinen Nutzen bringen.

Daneben stärkt ehrenamtliches Engagement den Teamgeist, weckt vor

allem in schwierigen, herausfordernden Situationen ein Gemeinschaftsgefühl.

Auch die Teilnahme an einer neuen Kultur, die Erfahrung neuer Strukturen und das Schließen von Freundschaften ist für etliche Freiwillige einer der primären Gründe, ihren vor allem im Ausland geplanten Einsatz anzutreten.

Das Gefühl, sich in einer ungewohnten Gemeinschaft einander zu nähern, kann einem auch die Wichtigkeit der Weiterentwicklung in bestimmten Sozialgebieten vermitteln.

Der soziale Mehrwert für die Gesellschaft ist ebenso immens, ein einfacher Grund dafür mag sein, dass sich Ehrenamtliche selbstständig und freiwillig dafür entschieden haben, verschiedene Aspekte der Sozialkultur kritisch zu begutachten, Lösungen auszuarbeiten und diese dann nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen. Ein jeder und eine jede von ihnen macht diese Arbeit, weil sie unheimlich wichtig ist und nicht um des Geldes oder Anerkennung wegen. Und Menschen mit diesen Absichten, selbstlos und karikativ, halten das Gemeinschaftsgebilde zusammen.

Die Welt dreht sich Stunde um Stunde ein Stückchen weiter, die Zeit vergeht, ob wir wollen oder nicht. Gefühle einer dauerhaften Passivität sind schwer zu ertragen, wohingegen der aktive persönliche Einsatz für ein sinnvolles Ziel, wie die bilaterale Entwicklungsarbeit, Freude und Selbstverwirklichung verbreiten, wenn man als ehrenamtlich tätige Person das Gefühl hat, dass die verrichtete Arbeit die Welt wieder ein kleines bisschen besser und lebenswerter macht.

Wer viel gibt, bekommt viel zurück. Das ist eine einfache Gleichung, die jedoch absolut nichts mit materiellen Gütern zu tun hat.

Denn das, was man zurückbekommt, ist so viel wertvoller als Geld oder jeglicher Besitz: Ein Lächeln, Erfahrung, Wissen, soziale Kompetenzen und einfach das Gefühl, etwas erreichen zu können.

EHRENAMT IN ÖSTERREICH

Obwohl für die Freiwilligen der eigentliche Fokus auf ihrer Entsendung nach Kambodscha ruht, bedeutet doch



ehrenamtliches Engagement und kulturelle Präsenz für den Verein Childrenplanet auch gerade in Österreich viel.

Der Verein setzt sich ausschließlich aus gemeinnützigen Mitgliedern zusammen, die nicht nur für die Freiwilligen eine immense Unterstützung sind, sondern auch einen hohen kulturellen und sozialen Mehrwert für unser Land bieten.

DIES ERREICHEN SIE DURCH ETLICHE TATEN:

Einen Großteil der gemeinschaftlichen Präsenz bezieht Childrenplanet aus den Veranstaltungen, die vielseitig und zugleich wachsam auf Missstände unserer Gesellschaft aufmerksam machen sollen. Einerseits Lesungen, Kabarets mit renommierten Darstellern, andererseits Konzerte, Galen und Sportereignisse, die Events sind breit gefächert, um einen jeden begeistern zu können. Zugleich sind diese Ereignisse auch Einnahmequelle des Vereins, nicht nur in Form persönlicher Kontakte und Freundschaften, sondern auch finanzieller Mittel, die je nach sozialem Bedarf an Krisenprojekte gespendet werden oder in das Werken und Wirken von Childrenplanet in Österreich fließen. Damit können unzählige Menschen erreicht und zum Nachdenken angeregt werden. Zugleich wirbt der Verein natürlich auch um neue Sponsoren und Paten für die Schulklassen der Evergreen Community, durch deren finanzielle Beiträge man Projekte in Stung Treng realisieren oder die bestehenden Bedingungen verbessern kann.

Ebenso soll auch schon bei Jüngeren die Fähigkeit, hinter die gesellschaftliche Fassade blicken und Ungerechtigkeiten aufdecken zu können, gefördert werden. Deswegen hält der Verein auch Seminare und Vorträge an Schulen und sozialen Einrichtungen.

Organisiert, gelenkt, erhalten und erweitert wird Childrenplanet ausschließlich durch die großartige Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter, der großzügigen Sponsoren und aller

Freunde, die mit Rat und Tat beiseite stehen. Dieser Einsatz aller Engagierten in Österreich ermöglicht es den Volontären*innen auch, ihren Aufenthalt in Kambodscha sinnstiftend auszuführen und den Kindern eine Chance auf ein erfüllteres Leben zu gewähren.

DER WEG DES FREI-WILLIGEN

Vor dem eigentlichen Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeiten in Kambodscha gilt es, einige wichtige und unerlässliche Schritte zu gehen. Begeben wir uns also gemeinsam auf eine kurze Reise, die den Werdegang des Volontärs und der Volontärin beschreibt.

Zuallererst entsteht und reift die Idee, sich selbst verwirklichen, einen wesentlichen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten und die Welt ein Stückchen verbessern zu wollen. Diese Idee kann aus diversen Gründen und Einflüssen heraus gefasst werden, doch eines ist allen Freiwilligen gemein, sie wollen ihre Tätigkeiten weder für materielle oder entgeltliche Entlohnungen, noch für Ruhm und Ehre leisten, sondern ganz und gar aus dem Wunsch heraus, ihre Ideen und Taten dort zur Verfügung zu stellen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Und dies, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

In unserem speziellen Fall also entstand die Idee, in der Evergreen Community in der Provinzhauptstadt Stung Treng mitzuwirken, nachdem wir über die verschiedensten Wege von dem Verein Childrenplanet erfahren hatten. Sobald wir unser Interesse geäußert hatten, wurden wir strukturiert durch den Bewerbungsprozess geführt, der einer Einschätzung aller Freiwilligen dient. Dieser bestand und besteht immer noch aus ausführlichen Unterlagen, sowie der Bearbeitung einsatzrelevanter Schriften.

Der nächste Schritt ist ein Vorstellungsgespräch in entspannter Atmosphäre, man lernt ehemalige Freiwillige und jahrelange Mitglieder des Vereins kennen, die sich so ein Bild des oder der Ehrenamtlichen machen können,

um zu beurteilen, inwiefern sie die Arbeit vor Ort einschätzen und mit Herausforderungen umgehen werden.

Nach dem Gespräch folgen passende Arbeitsaufträge, alsbald wird dann die Entscheidung über den möglichen Einsatz getroffen. Da dies natürlich auch eine Kosten- und Zeitfrage für die künftig Entsendeten ist, wird der Vertrag akribisch besprochen und schlussendlich kann die Vereinbarung getroffen werden. Ab diesem Zeitpunkt sind die Volontäre*innen fester und bereichernder Bestandteil des Vereins, sie wirken tatkräftig bei kulturell wertvollen Veranstaltungen mit, erledigen schriftliche Arbeiten für Childrenplanet und informieren sich genau über die in ihrem Einsatzland herrschenden Situationen, Gefahren und Möglichkeiten. Dazu tragen ebenso ehemalige Freiwillige bei wie zurzeit Beschäftigte.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist das Vorbereitungsseminar der Dachorganisation Internationale Freiwilligeinsätze mit Sitz in Vorarlberg, welches eine Woche lang mit diversen Schwerpunkten die Vorstellungen der Realität angleicht. Man lernt von interkultureller Kommunikation, spielt systemorientierte Begegnungen nach, lernt viel von erfahrenen Mitgliedern und lernt künftige Freunde und Kontakte kennen. Auch der abgeschlossene Vertrag wird noch einmal durchgegangen, um Unklarheiten zu vermeiden. Das Seminar ist aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmer eher allgemein gehalten, am Ende jedoch bekommen die Freiwilligen spezifische Länderinformationen, in unserem Fall über die Community in Kambodscha.

Da man als Ehrenamtlicher eine hohe Verantwortung tragen wird, soll diese auch schon bei den Vorbereitungen in Österreich gezeigt werden. Flüge und reisebezogene Aufgaben sollen selbstständig gebucht und erledigt werden.

Zu guter Letzt wird man von Vertrauenspersonen und Childrenplanet durch Treffen und regen Austausch bis zum tatsächlichen Abflug begleitet, von dort an beginnt der eigentliche, dann schon

sehnlichst erwartete Einsatz. Zugleich steigert sich natürlich die Nervosität vor dem Unbekannten, das trotz aller Vorbereitung doch jedes Mal beeindruckt.

In Kambodscha angelangt, werden Freiwillige sogleich von anderen empfangen, zum Einsatzort in Stung Treng begleitet und die ersten Wochen in das Leben und Wirken eingeführt. Sie lernen die Kultur kennen und schätzen, finden rasch Freunde und erarbeiten sich ihre eigene Routine, bis sie ein wesentlicher und wichtiger Teil der Evergreen Community und der Gemeinschaft vor Ort geworden sind.

Der Weg des Freiwilligen ist kein kurzer, doch das sollte er auch nicht sein, dafür ein erstrebenswerter, will man Sinnvolles leisten. Vorbereitungen und persönliche Führung sind maßgeblich für positive Erfahrungen im Ausland, für einen gelungenen und wichtigen Einsatz in Kambodscha, der Erfahrungen und Erlebnisse bieten wird, die so manche Gesellschafts-Struktur hinterfragen und fordernd die eigene Person weiterentwickeln lassen oder schlicht begeistern.

DIE GESELLSCHAFT BRAUCHT JEDEN EINZELNEN

Die Möglichkeiten, sich in Österreich oder für den Verein Childrenplanet ehrenamtlich zu engagieren, sind vielfältig, die Aufgaben von Freiwilligen reichen von der Mithilfe bei kulturell wichtigen Veranstaltungen über den Einsatz im Aus- oder Inland persönlich bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene humanitäre und ökologische Organisationen.

Alle, die sich entschließen, soziale Verantwortung zu übernehmen und die sich für ihre Umwelt, ihre Mitmenschen, die Beseitigung von Ungleichheiten und die Verbesserung der Gemeinschaft einsetzen möchten, haben unzählige Varianten, um aktiv zu werden und freiwillige Arbeit zu leisten. Dadurch kann jeder Freiwillige dazu beitragen, das Gesellschaftssystem, in dem wir leben, mit- beziehungsweise umzu-

gestalten und positiv zu verändern.

Obwohl und weil ehrenamtliche Arbeit nicht im herkömmlichen Sinn bezahlt wird, ist das soziale Engagement der Helfer*innen äußerst wichtig. Nicht nur benachteiligte und unprivilegierte Personen, im Speziellen Kinder und Jugendliche wie die Schüler der Evergreen Community, profitieren davon, auch die Freiwilligen bekommen viel von dieser Tätigkeit zurück. Weiters können eigene Kompetenzen entdeckt, geschärft und viele Erfahrungen und Erlebnisse gesammelt werden.

Für Interessierte, die auch längerfristig in einer NGO wie Childrenplanet mitarbeiten wollen, stellt eine engagierte Tätigkeit eine sinnvolle Einstiegsmöglichkeit dar. Sich bei solchen Projekten zu engagieren, bedeutet auch, große Verantwortung zu übernehmen und den eigenen Interessen und Leidenschaften nachzugehen. Diese Kompetenzen sind auch im späteren Berufsleben von großem Vorteil und können besonders im Non-Profit-Sektor ausschlaggebend sein. Außerdem bietet der Austausch mit Menschen aus verschiedenen Altersgruppen, Sozialstrukturen und Kulturen die Möglichkeit zum gegenseitigen Lernen und zur persönlichen Horizonterweiterung.

Nicht zuletzt sind viele nicht gewinnorientierte Organisationen auf geringe Ressourcen und somit für die Durchsetzung ihrer Projekte auf ehrenamtliche Arbeit angewiesen.

Jeder und jede kann sich je nach persönlichen Fähigkeiten und Interessen auf seine und ihre Art und Weise einbringen und dafür sind wir sehr dankbar.



Kambodscha – Ein Jahr danach

Vor circa einem Jahr ging unser Einsatz in Stung Treng leider viel zu schnell zu Ende. Es blieb gerade noch Zeit für den Abschied und einen Spitalsaufenthalt in Phnom Penh (der Hauptstadt), David hatte Dengue-Fieber, dann wurden wir wieder in den Alltag in Österreich hineingesaugt. Jetzt, ein Jahr später, sitzen wir ausgangsbeschränkt zu Hause und lassen einzig die Gedanken und Erinnerungen reisen. Wir möchten ein paar Fragen und Begebenheiten mit Ihnen teilen, die uns in Verbindung mit unserem Lerneinsatz in der Evergreen Community beschäftigen.

Obwohl wir fast wieder ein Jahr zurück sind, vergeht so gut wie kein Tag an dem wir nicht über unseren Einsatz reden. Immer wieder fallen uns Begegnungen ein, vergleichen wir, lachen wir über uns hier oder sprechen auf Kambodschanisch, wenn die Menschen hier uns nicht verstehen sollen... Wir merken, dass unser Einsatz doch sehr viel in uns bewirkt hat. Wir sehen vieles anders, nehmen Dinge anders wahr und verstehen Berichte aus dem globalen Süden anders. Es klingt komisch, aber wir haben das Gefühl wir sehen jetzt mehr in Bildern und Berichten: Sehen die Armut dahinter, können uns besser Geruch, Situation, Hitze usw. vorstellen. Bei allem was wir hier tun, sind wir uns der Auswirkungen woanders bewusst. Das macht es nicht immer einfacher... aber ein billiges T-Shirt (Made in Cambodia) haben wir nicht mehr gekauft.

In der jetzigen Situation machen wir uns natürlich Gedanken, wie es den Menschen in Kambodscha geht. Zum Beispiel unserer Suppenverkäuferin: Etwa 3-4 Mal pro Woche gingen wir in der Früh eine Frühstückssuppe „guitio“ essen. Dabei handelt es sich um eine Rindssuppe mit Fleischstücken, Innereien und Gemüse, sie schmeckt lecker und ist sehr typisch für Kambodscha, wird allerdings nur morgens bis etwa 10 Uhr verkauft, dafür fast an jeder

Straßenecke. Die Verkäuferin Tów Roan verkauft pro Tag etwa 50 Portionen Frühstück und ernährt damit die Familie mit 3 Kindern, ihr Mann ist mit 75 zu alt um selbst zu arbeiten. In Stung Treng und in ganz Kambodscha leben und arbeiten viele Menschen wie Tów Roan von Tag zu Tag. Fixe Anstellungen und Gehälter sind eher die Ausnahme, versichert sind die wenigsten. Wenn es keine Arbeit gibt, gibt es auch kein Geld. Und es gibt auch keinen Staat, der in dieser Zeit aushelfen würde. Was bedeutet diese Corona-Pandemie nun für die Menschen in Kambodscha (und anderswo)?

Zwar hat uns diese geringe Absicherung immer wieder beschäftigt, auf der anderen Seite wirkte das Leben im „Hier und Jetzt“ auf uns auch sehr befreiend. Ohne ständige Zukunftssorgen und Vorbereitungen auf alle möglichen Eventualitäten bleibt mehr Fokus für die Gegenwart und unsere Mitmenschen, die jetzt gerade mit uns sind. Und so vermischen wir die Leichtigkeit, die Sonne, das Gefühl der Unbeschwertheit, das In-den-Tag-Hineinleben und natürlich die Schüler und Schülerinnen und Kollegen und Kolleginnen in der Schule. Aber wir sind auch sehr dankbar für unsere Situation hier: für unseren Staat, für unser Gesundheitssystem, für unseren geordneten Verkehr samt Öff-



fis,... Gerade jetzt in der Krise wird uns die Bedeutung des Staates noch mehr bewusst: hier ist jemand, der versucht mit Kurzarbeit, Sonderzahlungen, Krankenhäusern usw. vieles aufzufangen. In Kambodscha ist jede Familie auf sich gestellt; der Staat de facto nicht existent (wenn es um Hilfe geht - allerdings auch nicht wirklich wenn's um Steuern geht).

So bleibt am Ende viel Dankbarkeit – wir sind dankbar, dass wir dort sein durften und dankbar für unser Leben hier. Es war wunderbar, es verändert, es erweitert den Horizont... aber Achtung: Es gibt kein Zurück mehr, vieles können und wollen wir nicht mehr ausblenden, einiges nicht mehr tun, der Horizont bleibt erweitert! Aber das ist ja auch gut so. Also vielen Dank! Wir hoffen viele weitere Freiwillige bekommen diese tolle Chance :)

David und Katharina



Einblick in die letzte Projektreise 2019

Anfang August ging es für unseren ehrenamtlichen Geschäftsführer Christian nach Nordost-Kambodscha, in die Projektpartnerschaftsregion von Stung Treng. Es folgten intensive Tage mit vielen Arbeitsgesprächen zwischen all den Lehrkräften, Projektdirektor Long Lypo und Childrenplanet-Geschäftsführer Christian Gsöllradl-Samhaber. Gemeinsam mit unserem lokalen Direktor Long Lypo wurde bereits vor der Ankunft von Christian ein guter Arbeitsplan entworfen, denn eines war klar: Die doch sehr kurze Zeit vor Ort sollte bestmöglich gestaltet werden. Neben etlichen Teammeetings in größeren und kleineren Runden mit den jeweils Verantwortlichen für die Bereiche Schulunterricht, Finanzen und medizinische Versorgung fanden dieses Mal auch Treffen mit ehemaligen Lehrkräften statt. Außerdem wurden viele Brunnenprojektstandorte besichtigt. Dabei wurde auch der Austausch mit den einheimischen Familien in behutsamer Art und Weise gefördert.

Besonders gefreut hat es Christian, zwei ehemalige Lehrpersonen und mehrere ehemalige Schülerinnen und Schüler der Evergreen Community wieder zu treffen. Chan Dara war von 2006 – 2010 selbst Schüler der Evergreen Community und von 2010 an nahm er auch seine Tätigkeit als Lehrer in der Evergreen Community auf, die er bis Ende 2017 mit viel Freude und Engagement ausübte. 2018 dann wechselte er in ein neues Berufsleben, auch weil er neue Erfahrungen sammeln wollte. Er bekam damals einen guten Job als Supervisor in einer Bank. Chan Dara erzählte: „Die Evergreen Community war für mich die wohl beste Basis, einen guten Job zu bekommen. Der jahrelange Englischunterricht in der Community hat sich für mich bezahlt gemacht, denn Englisch ist ein wesentlicher Baustein meiner heutigen beruflichen Tätigkeit. Aber ich möchte noch weiter erwähnen, dass die Hilfe von Childrenplanet maßgeblichen Anteil daran hat, dass ich gute Jobperspektiven bekommen konnte, so unterstützte mich Child-



renplanet in meinem Studium, indem es die Studiengebühren übernahm. Dafür bin ich sehr dankbar, denn ohne Unterstützung hätte ich kaum die Möglichkeiten gehabt zu studieren!“

Christian durfte aber auch neue Lehrkräfte kennenlernen, also Lehrerinnen und Lehrer, die eben nachgerückt waren, nachdem ehemalige Lehrkräfte die Schule wegen neuer Perspektiven verlassen hatten. Im Zuge der Gespräche konnten mit den LehrerInnen auch neue Ideen für Fortbildungsmaßnahmen erarbeitet werden, die nun Schritt für Schritt ins Auge gefasst werden. Weitere wich-

tige Themen, die gemeinsam diskutiert wurden, waren der Freiwilligen- und Zivildienst (Thomas, der damalige neue Zivildienstler und Michael, der Zivildienstler, der seinen Dienst im August 2018 begann, waren mit dabei) sowie die weiteren Kooperationschnittpunkte zum lokalen Krankenhaus in Stung Treng.

Am Ende blickt Christian auf eine gelungene Projektreise zurück, von der er viel positive Energie und Motivation für die Arbeit in Österreich mitnehmen konnte.

Charity-Events 2019



Lesung und Poetry Slam mit Omar Khir Alanam, im Gespräch mit Ruth Pohlhammer, Hasan Ibrahim, virtuos mit seinem Buzuk
Röda Steyr, 25.4.2019

„Danke! Wie Österreich meine Heimat wurde“ heißt das Buch, das der Syrer Alanam allen widmet, die ihn in den letzten Jahren unterstützt haben.

„Helden der Integration“ nennt er die vielen Menschen, die ihn positiv aufgenommen und ihm geholfen haben.

Omar Khir Alanam wurde am 13. Mai 1991 in einem Vorort von Damaskus geboren und studierte in Damaskus und Latakia Betriebswirtschaftslehre. Aufgrund des Krieges musste er das Studium unterbrechen und seine Heimat verlassen. Im November 2014, nach zwei Jahren Flucht, kam er in Österreich an.

Im Oktober 2017 schaffte Alanam es auf den dritten Platz bei den Österreichischen Poetry Slam Meisterschaften. Er schreibt Lyrik und Prosa. Die Themen seiner Texte sind Liebe, Exil, Revolution, Flucht, Ausgrenzung, Heimat, Hoffnung und Identität.



Doris Knecht liest aus ihrem neuen Roman „weg“
Röda Steyr, 27.6.2019

Bei tropischen Temperaturen im Kulturzentrum am Wehrgrabenkanal kamen an die 50 Interessierte, um der Autorin zuzuhören. Doris Knechts markante, aber beileibe nicht emotionslose Stimme führte das Publikum durch die aufgewühlten Gedanken der beiden Protagonisten ihres Romans, in dem sie „(...) zwei Erwachsene, die nichts miteinander verbindet, außer ihrer erwachsenen Tochter, gemeinsam auf eine Reise schicken“ (Zöch, Die Presse). Ein mitreißender Roman im kraftvollen Knecht-Sound!



Ein Polittheater: Alles kann passieren. Ein Projekt von Florian Klenk und Doron Rabinovici
Rudensaal Sierning, 16.10.2019

Reden von Anführern des autoritären Nationalradikalismus u.a. von Matteo Salvini, Victor Orbán, Herbert Kickl, HC Strache und Jaroslaw Kaczyński wurden gelesen von den HAK-Lehrpersonen Winfried Kronsteiner, Eva Niederkrotenthaler und Andreas Spanring sowie von der Regisseurin Julia Kneussel. Im Anschluss an die Lesung diskutierte die Moderatorin Michaela Penteker mit Florian Klenk, Chefredakteur der Wochenzeitung Falter, dem Schriftsteller Doron Rabinovici und dem zahlreichen Publikum. Ein denkwürdiger Abend, der nach Wiederholung ruft!





Lesung: Franzobel und sein „Rechtswalzer“

Fokus Sierning, 27.10.2019, Koop. Bibliothek Sierning

Ein Mann in den Fängen der Justiz, ein Mord und der Opernball als Propagandaspektakel. In „Rechtswalzer“ beleuchtet der Literat Franzobel in Form eines Kriminalromans vorhandene und mögliche neue politische Verhältnisse im Land. Wenngleich der Autor auch in seinem Krimi realistische Geschehnisse in einer fiktiven Zukunft durchspielt, bleibt er dennoch brandaktuell in seinen Themen. Für die aufmerksamen ZuhörerInnen eine spannende Veranstaltung.



Michael Nikbakhsh und Klaus Oppitz: Charity-Kabarett „Niemand nennt uns Mitzi“

Röda Steyr, 29.11.2019

Profil Wirtschaftschef Michael Nikbakhsh und der Autor Klaus Oppitz öffneten dem begeisterten Publikum ein Tor zu einer Welt, die jenseits der menschlichen Vernunft zu existieren scheint: zur Politik! Der Abend drehte sich um verrückte Politikerzitate, bizarre Pressebilder, verunglückte Tweets, manipulative Wahlversprechen, verpackt in ein Comedy-Quiz für die ZuschauerInnen. Ihr Ziel: durch Satire aufzuklären – ein gelungener und äußerst unterhaltsamer Abend!



Thomas Maurer: Vorpremiere seines neuen Kabarett - Programms „WOSWASI“

Rudensaal Sierning, 15.12.2019

Als Koryphäe der österreichischen Kabarettszene strapazierte Thomas Maurer nicht nur die Lachmuskulatur des zahlreichen Publikums, sondern hielt, in gewohnter Maurer-Manier, die kleinen grauen Zellen der ZuhörerInnen auf Trab. Grundlage seines neuen Programms ist Daniel Kahnemanns Buch „Schnelles Denken, langsames Denken“ und so philosophierte Thomas Maurer, immer mit Witz und anhand von amüsanten Beispielen, über unterschiedliche Gedanken und Meinungen, wie sie zustande kommen und wodurch sie beeinflusst werden können. „...und am Ende hat man nicht nur viel gelacht, sondern ist auch um einige kreative Gedankengänge reicher.“ (Panzenböck, Falter)



Patenschaften

Mithilfe einer Klassenpatenschaft können Sie kambodschanischen Kindern den Schulbesuch an der Evergreen Community ermöglichen. Dank der monatlichen Spende können Lehrergehälter, die laufenden Kosten des Schulgebäudes, das Unterrichtsmaterial und das Frühstück der Kinder finanziert werden. Da für das Jahr 2020 eine Gehaltserhöhung für die Lehrer bevorsteht, um mit den Gehältern anderer örtlichen Schulen mitzuziehen, sind wir für jede Unterstützung dankbar. Sie können die Höhe der monatlichen Spende selbst wählen. Von ihrer Patenschaft profitiert nicht nur ein einzelnes Kind, sondern sie unterstützen damit eine ganze Klasse. Über deren Entwicklung und Fortschritte werden Sie laufend informiert.



Wir bedanken uns bei allen, die das Projekt bereits unterstützen und bei jenen, die sich dazu entscheiden es in Zukunft zu tun!



DANKBAR FÜR DIE WERTVOLLE
ARBEIT VON CHILDRENPLANET:



Buburuza Eis
WWW.BUBURUZEIS.COM

Jahresabschluss 2019

MITTELHERKUNFT

	2019	%	2018	%
I. Spenden				
a) ungewidmete Spenden	9.742,15	11,22	10.829,84	11,47
b) gewidmete Spenden	38.905,74	44,81	38.479,00	40,77
II. Mitgliedsbeiträge				
III. Betriebliche Einnahmen				
a) aus öffentlichen Mitteln				
b) sonstige betriebl. Einnahmen				
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand				
V. Sonstige Einnahmen				
a) Vermögensverwaltung				
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV	25.454,81	29,31	45.072,39	47,76
VI. Auflösung v. Rücklagen	12.729,88	14,66		
Gesamteinnahmen	86.832,58		94.381,23	

MITTELVERWENDUNG

	2019	%	2018	%
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	68.311,72	78,67	58.734,63	62,23
II. Spendenwerbung	13.459,57	15,50	17.736,74	18,79
III. Verwaltungsaufwand	5.061,29	5,83	5.161,00	5,47
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten			0,16	0,00
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen				
VI. Zuführung zu Rücklagen				
VII. Jahresüberschuss			12.748,70	13,51 %
Gesamtausgaben	86.832,58		94.381,23	

Finanzbericht des Jahres 2019

Wie Sie den vorangegangenen Abschnitten entnehmen können, haben wir auch im Jahr 2019 wieder viele Projekte in Kambodscha und Österreich umgesetzt. Rund 46.000 €, also ca. 10.000 € mehr als 2018, konnten in Projekte im Bereich Bildung, Trinkwasser, Hygiene und Gesundheit in Kambodscha investiert werden. Zeitgleich sanken die Ausgaben in Österreich um ca. 5.000 € auf 40.847 €. Ein großer Teil der Ausgaben in Österreich entsteht im Zusammenhang mit dem Sammeln von Spenden. So fallen z.B. Honorare für Künstler, Mieten, oder Kosten für die Bewerbung von Events an. Da insgesamt die Ausgaben im Jahr 2019 die Einnahmen um 12.730 € überstiegen, haben wir Rücklagen, die wir 2018 gebildet haben, aufgelöst.

Wir betonen immer, dass wir versuchen unsere Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten und diese auch via Sponsoring von Unternehmen abdecken. Somit kommen Spenden von Privatpersonen direkt in der Evergreen Community an. Auch dieses Jahr konnten wir unsere Ausgaben für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit/PR mit Geldern aus der Wirtschaft finanzieren. Der sorgfältige Umgang mit Spendengeldern und die Einhaltung von höchsten Standards wurde erneut durch die Spendengütesiegel Akkreditierung bestätigt.

FINANZEN: EINNAHMEN

Einen besonderen Dank wollen wir unseren Klassenpaten aussprechen, denn vor allem regelmäßige Spenden

ermöglichen es uns nachhaltige Strukturen zu schaffen und die Planbarkeit zu verbessern. Knapp 45% unserer Einnahmen (38.906 €) wurden durch Patenschaften lukriert. Weitere 29% wurden durch großartige Kooperationen mit österreichischen Unternehmen (25.455 €) beigesteuert, 11 % (9.742 €) stammen aus Einnahmen von Veranstaltungen, Schulpartnerschaften, dem Verkauf von Büchern und Einzelspendern. Die restlichen 15% (12.730 €) wurden aus Rücklagen entnommen.

FINANZEN: AUSGABEN

Insgesamt gaben wir im Jahr 2019 ca. 5.000 € mehr aus als im Vergleich zu 2018. Der Hauptgrund dafür ist, dass im vergangenen Jahr wieder Brunnenbohrungen in Kambodscha durchgeführt wurden. Außerdem hatten wir im Bereich der Veranstaltungen höhere Ausgaben, zum Beispiel auch im Zusammenhang mit unserer großartigen Jubiläumsfeier im Ars Electronica.

Ausgaben, die im Umfang unserer Tätigkeiten sowohl in Kambodscha als auch in Österreich anfallen, werden nach den Richtlinien des Österreichischen Spendengütesiegels (OSGS) in drei Kategorien eingeteilt: 1) Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke (damit ist die humanitäre Projektarbeit in Kambodscha gemeint) 2) Spendenwerbung und 3) Verwaltungsaufwand.

79% aller Mittel wurden für statutarische Zwecke ausgegeben. Der Verwaltungsaufwand, der sich hauptsächlich aus der



Wirtschaftsprüfung und Versicherungen zusammensetzt, beträgt konstant rund 6%. Die Ausgaben für Spendenwerbung/Fundraising umfassen neben den Organisationskosten von Veranstaltungen (u.a. Musiktechnik, Mieten, Künstlervergütung) auch die Ausgaben für Werbemedien und betragen rund 15% der Gesamtausgaben. Wichtig: Wie schon oben erwähnt werden Ausgaben für Fundraising (Spendenwerbung) und Verwaltung durch ein zweckgebundenes Sponsoring abgedeckt.

BIC: ASPKAT2LXXX
IBAN: AT202032032204450682

Spendenkonto für Aufwände:
Sparkasse Oberösterreich
BIC: ASPKAT2LXXX
IBAN: AT832032032100134778

Childrenplanet trägt seit 26.4.2013 das Österreichische Spendengütesiegel. Spenden an Childrenplanet sind steuerlich absetzbar.



GSTÖTTNER
RATZINGER
STELLNBERGER

STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

 **RATZBERGER** WERNER
IDEENTISCHLER.AT

4462 Reichraming
Eisenstraße 82

Tel.: 07254/7686

Mail: office@ratzberger.at



P A R K H O T E L
S T Y R I A

UNIMARKT
Genuss verbindet 

Unimarkt-Partner Erich Amon
SIERNING

Weichstettenerstraße 7
4522 Sierning

Tel.: 07259 440 99

Montag – Freitag
7:40 – 18:30 Uhr

Samstag
7:40 – 17:40 Uhr

Ihr Genuss und Wohlbefinden liegen uns am Herzen.
Deshalb legen wir großen Wert auf ein vielfältiges
Sortiment: Ob Markenartikel oder besondere,
regionale Produkte – als starker Nahversorger
nehmen wir Kundenwünsche ernst und sorgen dafür,
dass auch das Einkaufserlebnis nicht zu kurz kommt.

 **STEFANRITZER** GmbH
herzlich & kreativ

GROM 

Technisches Ingenieurbüro Maschinenbau-Wirtschaft

Dipl.-Ing. Robert Maderböck CMSE®

Explosionsschutz • Maschinensicherheit • Brandschutz • SFK

Nadernberg 13 • A-4631 Krenglbach

Mobil: 0043 / 676 3430309

Fax: 0043 / 7249 46760

buero@gromex.at

Gertraud Wittenberger



SCHUHMODEN
und TASCHEN

4522 Sierning, Kirchenplatz 9, Tel. 07259/3422
Mo-Fr 8-12 u. 14-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

 Grillenberger

Gebäudetechnik
Spenglerei
Flachdach

www.grillenberger.com

Wir haben ein Herz
für Menschen,
mit denen es das Leben
nicht so gut meint.



klimaneutral
KREUZMAYR
Der Umwelt zuliebe

Kreuzmayr GmbH | Rudolf-Diesel-Straße 1, A-4070 Eferding
Tel.: +43 7272 6847 | office@kreuzmayr.at | www.kreuzmayr.at



ANDREAS HAMMER GMBH

Z Zsolnay

Deuticke **D**





Web + IT

Moderne Homepages zu fairen Preisen: alle Leistungen rund um Ihren zeitgemäßen Internetauftritt

Schilder + Beschriftungen

Beschriftung von **Fahrzeugen, Gebäuden, Tafeln** und Vielem mehr

Grafik + Druck

Gestaltung & Produktion von **Geschäftsdrucksorten, Broschüren, Foldern, Etiketten**, etc.

KUTECH Web & Werbung

Mühlberg 3/2
3441 Abstetten

02274 210 76
office@kutech.at
www.kutech.at



**SONNENSCHUTZ
UND VORHANGSCHIENEN**
nach Maß

**GERÜSTE
GRUBER**
A-1070 EFERDING
FRAHAM
RAFFELDINGER
STRASSE 33
07272/3998 -4



Eferding • Telefon 0 72 72/26 82-0
Neumarkt/H. • Telefon 0 77 33/50 14-0
mazda@steckbauer.at • www.steckbauer.at

HOCHRIESER GmbH Parkettfachbetrieb

A-4523 Neuzeug
Voralpenstraße 26/b

Tel.: +43 (7252) 73455-0
Fax.: +43 (7252) 73455-57

- Bodenbeläge aller Art
- Stiegenverkleidungen
- Sportstättenbau
- Schleifen und Versiegeln



Schicksale in Kambodscha mitgestalten.



PARKETT
STEHT MIR!

www.hochrieser-parkett.at

KT-NET

COMMUNICATIONS GMBH

INTERNET . SECURITY . PROVIDING

Tel. 07252 77852 . office@kt-net.at

...wir machen Internet persönlich!



die Kinder der Evergreen Community freuen sich über eine Spende von KT-NET

Breitband-Funkinternet . xDSL . Standleitungen . HQ Speziallösungen . Standortvernetzungen . Firewalls . Sicherheitslösungen . Festnetztelefonie . Faxserver . Domains . Webhosting . Mail-Spamfiltering . Bandbreitenmanagement . persönliche Beratung & Support



SERVICE UND SICHERHEIT VOM EXPERTEN

A 4400 Steyr | Bahnhofstraße 15 | ☎ 0 72 52 / 529 27 | 📞 529 27-9
office@servus-sicherheit.at | www.servus-sicherheit.at

Die Verantwortung jedes einzelnen für die ganze Menschheit betrachte ich als universelle Religion. © Dalai Lama

SERVuS Steyr dankt CHILDRENPLANET für die angenehme Zusammenarbeit.





NMS2 Schwanenstadt
nms2.schwanenstadt@eduhi.at
www.2mhs.at



Kinder helfen Kindern Partnerschulen seit 2011

- Childrenplanet Kambodscha
- NMS2 Schwanenstadt *Wir lernen voneinander!*

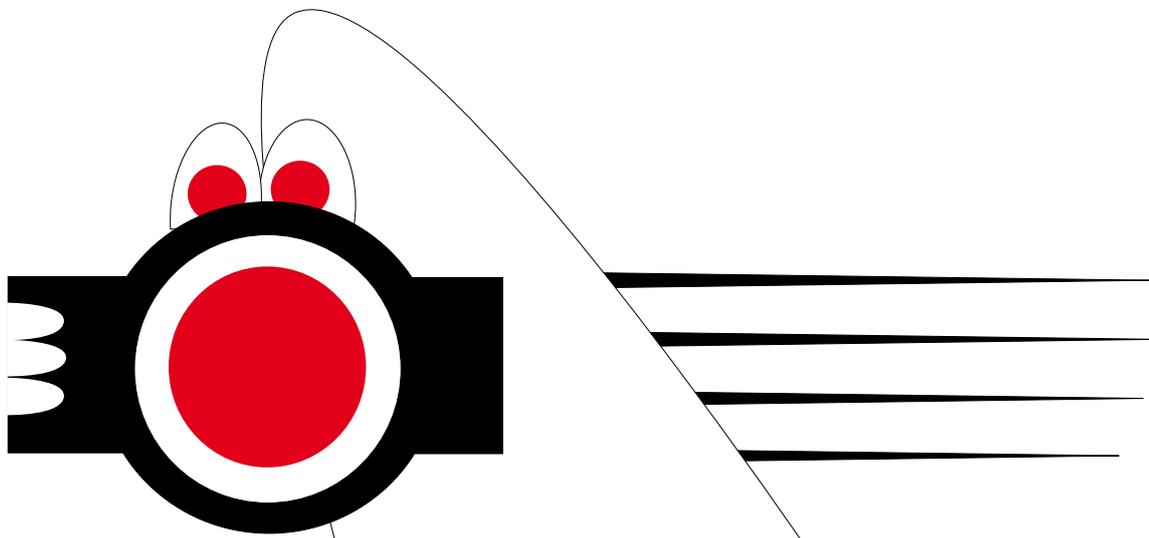


ECKER

Ihr Tischler mit Ideen



4522 Sierning, Mühlberg 21 | 07259 / 2235 | www.ecker-tischlerei.at



SABINE*KÖCK*
Mobile Fotografie

Tel: 0699 10052695

www.mobile-fotografie.at

Hauptstraße 44, 4070 Fraham

**AUCH DIE
KLEINSTEN
BRAUCHEN
UNSERE AUFMERKSAMKEIT**





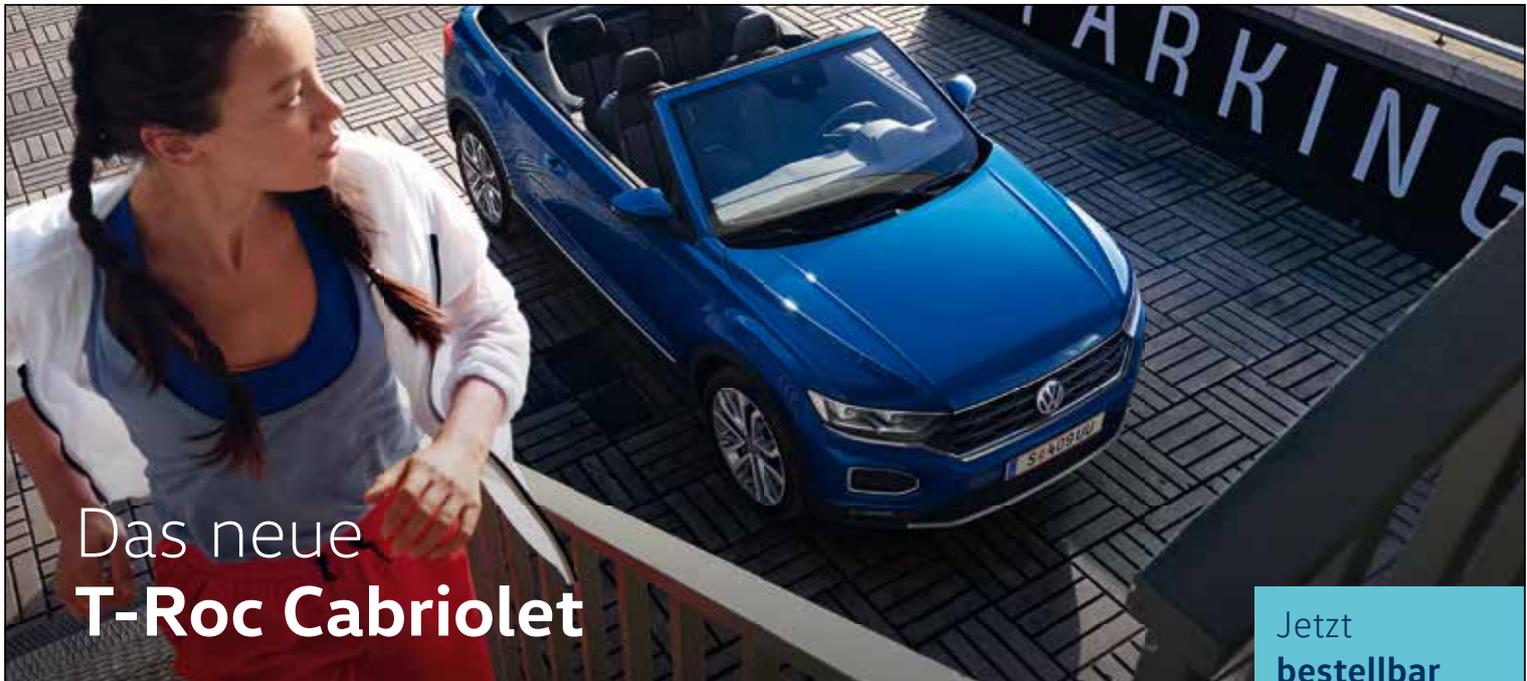
reddot design award
winner 2018



NATURKIND
Kinderwagen



Naturkind Lux.
Aus Liebe. Natürlich.



Das neue T-Roc Cabriolet

Jetzt
bestellbar

Mit dem neuen T-Roc Cabriolet ist nahezu alles möglich. Kein Wunder, denn als Crossover-Cabriolet bringt es das Beste aus zwei Welten unter ein Dach. Und wenn Sie wollen, lassen Sie das Dach einfach weg.

Verbrauch: 6,3 – 7,3 l/100 km. CO₂-Emission: 143 – 165 g/km. Stand 01/2020. Symbolfoto.



Toferer

4070 Eferding, Bahnhofstraße 57
Telefon +43 7272 2556-11
www.toferer.co.at

MR. JUSTIN PEITHER
APOTHEKE
Zur Mariahilf
INHABER MAG. DR. EVA MARIA KARPITSCHKA
A-4522 SIERNING - KIRCHENPLATZ 3
TELEFON 07259/2210 TELEFAX 07259/5511

TREFFPUNKT FÜR JUNG UND ALT. SEIT 1874.

SIERNINGER
KONDITIONEIREI
Kreuzschwestern Küchen GmbH
Sierning



YOUR FUTURE



HARRER

Schenken - Schreiben - Lesen - Basteln - Spielen

www.harrer-eferding.at
Stadtplatz 34 - A-4070 Eferding

Childrenplanet leistet wirklich ganz hervorragende Arbeit in Kambodscha. Deshalb unterstützen wir Childrenplanet seit vielen Jahren und wünschen dem ganzen Team alles Gute!

"Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt."
Gandhi



gymnasiumdachsborg

oblaten des hl. franz von sales



Die Freiheit ist der kostbarste Teil des Menschen
Franz von Sales

Die Vielfalt ist unsere Spezialisierung Allgemeinbildung - Humanbildung

Gymnasium Dachsborg
4731 Prambachkirchen
Tel. 07277/2307 Fax 10
direktion@dachsberg.at
Info: www.dachsberg.at



Verantwortung füreinander



🔗 Familienfreundlicher Arbeitgeber mit Weitblick.

Wir beschäftigen unsere Mitarbeiter/innen über Generationen und finden gemeinsam passende Arbeitszeitmodelle für alle Lebenslagen.

Als Lehrbetrieb geben wir unser Bestes unsere Auszubildenden zu fordern und zu fördern.

Gemeinsame Aktivitäten sowie Weiterbildungen stehen bei uns regelmäßig am Programm.

🔗 Soziales Engagement als fixer Bestandteil der Firmenkultur.

Das Projekt Childrenplanet liegt uns besonders am Herzen, deshalb sind wir schon seit vielen Jahren begeisterter Partner. Ebenso eine lange Partnerschaft pflegen wir mit der Lebenshilfe und FAB, welche wir immer gerne in die Produktion unserer Artikel einbinden.

Regelmäßig und mit Freude unterstützen wir auch regionale Vereine.

🔗 Umweltbewusstsein wird bei uns gelebt.

In unserer Firmenflotte haben wir bereits 5 Elektroautos und wir vermeiden damit eine große Menge an CO₂. Geladen werden unsere E-Autos direkt bei uns am Firmengelände, mit Strom aus unserer 40 kW Photovoltaik-Anlage.



PET Handels GmbH

Solarstraße 16, A-4653 Eberstalzell
Tel.: +43 (0)7241 28 3 28, Fax: DW 20
www.pet.co.at, office@pet.co.at

PET Deutschland GmbH

Münchener Straße 9, D-83395 Freilassing
Tel.: +43 (0)7241 28 3 28, Fax: DW 20
www.pet-brd.de, info@pet-brd.de





■ Modernisierte Benutzeroberfläche



■ Ihrem Desktop-Thema anpassbar



■ Vollständige CDA Integration

In ArztIS können Sie bereits heute Ihre Dokumente intern im geschlossenen Netzwerk austauschen. Ferner stellt Ihnen ArztIS, als einer der wenigen Anbieter österreichweit, bereits heute eine native Anbindung an ELGA zur Verfügung.

■ eKOS ready!



■ Läuft nativ auf Windows, Mac und Linux Rechnern

Bald auch als Browser-Version für Ihre mobilen Endgeräte verfügbar!

■ Bessere Benutzerverwaltung

Um die Rechte der Patienten in den immer mehr wachsenden Praxen und Primärversorgungszentren zu schützen, können nun auch einzelne Bereiche in den jeweiligen Masken für bestimmte Benutzer ausgeblendet, bzw. gesperrt werden.

■ Unterstützung moderner Workflows, wie ICPC-2



IB Informatik Beratung GmbH

Hauptsitz

Kalvarienbergstraße 76-78
A-8020 Graz
Telefon: +43 316 / 69 25 63

Geschäftsstelle Gmunden

A-4810 Gmunden
Telefon: 0810 820 210

Tel: 0810 820 210
Fax: +43 (316) 69 25 63 - 73
E-Mail: ib@arztis.at

ARZTIS
Ihr ArztInformationsSystem

Ihre Konsultation bleibt vertraulich,
dank sicherer Server in Österreich.

<http://www.arztis.at>

IB
Informatik
Beratung
Ges.m.b.H



Verein Childrenplanet
Karl-Pessl-Straße 22
4522 Sierning

info@childrenplanet.at
www.childrenplanet.at

Spendenkonto:
Sparkasse OÖ
BIC: ASPKAT2LXXX
IBAN: AT202032032204450682